

# NATIONALER RAHMENLEHRPLAN

**Fotomedienfachfrau EFZ**  
**Fotomedienfachmann EFZ**

# Inhaltsverzeichnis

Übersicht / Semester 1	3
Übersicht / Semester 2	4
Übersicht / Semester 3	5
Übersicht / Semester 4	6
Übersicht / Semester 5	7
Übersicht / Semester 6	8
<b>Semester 1</b>	
Kommunikation & Recherche	9
Verkaufszubehör und Sortimentskenntnisse 1 (Speichermedien, Filme, Batterien/Akkus)	10
Die eigene Kamera von A-Z / Fotografie	11
RAW-Verarbeitung / Workflow / CMS-Grundlagen	13
Bildbearbeitung Grundlagen	14
Datenstruktur und Wiederherstellung	15
Marketing und Absatzförderungsmassnahmen	16
<b>Semester 2</b>	
Verkaufszubehör und Sortimentskenntnisse 2 (Aufnahmesysteme, Objektive und Blitzgeräte)	17
Administrativarbeiten im Fotomediengeschäft 1 (Auftragsannahme, Lieferanten, Bestellprozess)	18
Die eigene Kamera von A-Z / Videoaufnahmen	19
Storyboard	21
Bildbearbeitung Vertiefung	22
Videobearbeitung Grundlagen	23
Einführung in die Verkaufs- und Beratungsgespräche	24
<b>Semester 3</b>	
Administrativarbeiten im Fotomediengeschäft 2 (rechtliche Bestimmungen)	25
Administrativarbeiten 3 (Grundlagen im Rechnungswesen, Zahlungsarten)	26
Konzepte	27
Lichtausbreitung	28
Dokument mit Layoutprogramm aufbereiten	30
Typografie	31
Preiskalkulation	32
<b>Semester 4</b>	
Arbeitsplatz und Software, Computerkenntnisse, Systempflege, Energie und Notfallkonzept	33
Grundlagen Studio und Realisierung Konzepte	34
Gestaltungsgrundlagen im Studio oder vor Ort umsetzen	36
Gestaltungsgrundlagen	37
Videoprojekt	38
Verkaufs- und Beratungsgespräche 2 (Videosysteme)	39
Verkaufs- und Beratungsgespräche 3 (Peripheriegeräte wie Stative, portable Blitzgeräte usw.)	40
<b>Semester 5</b>	
Verkaufszubehör und Sortimentskenntnisse 3 (Filter, Beamer, Leinwand usw.)	41
Studiofotografie	42
Abbildungsfehler / Berechnungen	44
Ausgabe / Print	45
Colormangement	47
Verkaufs- und Beratungsgespräche 4	48
<b>Semester 6</b>	
Scanntechnik	49
Fotografie vor Ort	50
Backup und Datenarchivierung	51
Marketing und Absatzförderungsmassnahmen	52

## Übersicht / Semester 1

Handlungskompetenzbereich a Entgegennehmen von Aufträgen und Vorbereiten der Arbeiten	Handlungskompetenzbereich b Erfassen fotografischer und audiovisueller Daten	Handlungskompetenzbereich c Verarbeiten fotografischer und audiovisueller Daten	Handlungskompetenzbereich d Durchführen von Verkaufs- und Marketingmassnahmen
<b>Kommunikation &amp; Recherche (20)</b>	<b>Die eigene Kamera von A-Z / Fotografie (15)</b>	<b>RAW-Verarbeitung / Workflow / CMS-Grundlagen (15)</b>	<b>Marketing und Absatzförderungs- massnahmen 1 (10)</b>
Sie können über verschiedene Kanäle korrekt mit den Kunden oder externen Dienstleistern kommunizieren. Dies geschieht sowohl im persönlichen Kontakt als auch über den elektronischen Weg. Dazu wenden Sie beim persönlichen Kundenkontakt oder im schriftlichen Verkehr die Kommunikationsregeln an die in einem Fachgeschäft üblich sind.	Die Funktionen der eigenen Kamera sind eine wichtige Grundlage, um erfolgreich Aufträge umzusetzen. Sie können die Funktionen erklären und korrekt einsetzen. Zudem kennen Sie mindestens eine praktische Anwendung, in der wichtige Funktionen sinnvoll eingesetzt werden.	Sie erhalten zur Weiterverarbeitung diverse RAW-Files, die Ihr Kunde bereits früher realisiert hat. Diese sollen durch von Ihnen realisierte Aussenaufnahmen des Firmensitzes ergänzt werden. Sie bearbeiten alle Bilder in einem definierten Farbraum und einer vorgegebenen Auflösung. Das Bildmaterial wird später für diverse Ausgaben benötigt.	Sie helfen bei Werbe- und Marketingmassnahmen mit, indem Sie sich in den gängigen sozialen Medien über aktuelle Trends in der Branche schlau machen.
<b>Verkaufszubehör und Sortiments- kenntnisse 1 (20)</b> <b>Speichermedien, Filme, Batterien/Akkus</b>		<b>Grundlagen Bildbearbeitung (15)</b>	
Sie erklären einer Kundin den Gebrauch einer Speicherkarte und eines Akkus. Dabei können Sie die verschiedenen Bezeichnungen auf der Karte erklären und geben Tipps zum Umgang mit Akkus.		Sie erhalten Daten von Kunden und stellen selbst Bilder im eigenen Fotostudio her. Sie optimieren die Daten bezüglich Kontrast, Helligkeit, Farbe und Schärfe. Es sind diverse Retuschen notwendig. Zudem gibt es Aufnahmen, die aus zwei oder mehr Einzelbildern bestehen und kombiniert werden. Das Bildmaterial wird in definierten Grössen und Auflösungen abgegeben.	
		<b>Datenstruktur / Recovery (5)</b>	
		Die Datenablage ist entscheidend für die Archivierung. Ein gutes Konzept umfasst eine Struktur von Ordnern und auch eine Definition, wie Dateinamen vergeben werden.	

## Übersicht / Semester 2

<b>Handlungskompetenzbereich a</b> Entgegennehmen von Aufträgen und Vorbereiten der Arbeiten	<b>Handlungskompetenzbereich b</b> Erfassen fotografischer und audiovisueller Daten	<b>Handlungskompetenzbereich c</b> Verarbeiten fotografischer und audiovisueller Daten	<b>Handlungskompetenzbereich d</b> Durchführen von Verkaufs- und Marketingmassnahmen
<b>Verkaufszubehör und Sortimentskenntnisse 2</b> <b>Aufnahmesysteme, Objektive und Blitzgeräte (20)</b>	<b>Die eigene Kamera von A-Z / Videoaufnahmen (15)</b>	<b>Bildbearbeitung Vertiefung (15)</b>	<b>Einführung in die Verkaufs- und Beratungsgespräche (10)</b>
Ein Kunde möchte seine Uhrensammlung fotografieren. Sie zeigen ihm bei seiner Kamera, welche Einstellungen nötig sind und welches Zubehör am besten verwendet wird. Dabei kennen Sie sich mit Objektiven und Kompaktblitzgeräten aus.	Sie sind in der Lage, die Einstellungen der entsprechenden Situation anzupassen, und erhalten korrekt belichtete und scharfe Videoaufnahmen. Sie können beurteilen, wann es sinnvoll ist, mit dem Autofokus zu arbeiten und wann besser manuell fokussiert wird.	Sie müssen Kundenaufträge und Arbeiten aus dem eigenen Studio mit einem Bild-Bearbeitungsprogramm selbstständig in angemessener Zeit bearbeiten. Dazu gehören anspruchsvolle Retuschen, schwierige Freistellungen, Haare freistellen, Perspektivenkorrektur, Schatten zu Objekten erstellen und Panoramen zusammensetzen.	Sie empfangen Kundinnen und Kunden und fragen nach ihren Bedürfnissen. Dabei sind Sie sich Ihrer Erscheinung, aber auch Ihrer Wirkung als Fotomedienfachperson bewusst und führen durch das Gespräch.
<b>Administrativarbeiten 1</b> <b>Auftragsannahme, Lieferanten, Bestellprozess (20)</b>	<b>Storyboard (5)</b>	<b>Grundlagen Videobearbeitung (15)</b>	
Sie erhalten per Post einen Auftrag, Diapositive zu digitalisieren. Dazu erfassen Sie den Auftrag, erstellen einen Terminplan und informieren den Kunden über die voraussichtlichen Kosten. Gegebenenfalls informieren Sie sich im Vorfeld bei Ihren externen Dienstleistern.	Gemäss einem Briefing erstellen Sie ein Storyboard. Dieses gibt Auskunft über jede Szene, die Kameraeinstellung sowie den Blickwinkel und zeigt in einer Skizze die Situation. Auch andere Personen müssen anhand des Storyboards in der Lage sein, die Sequenzen zu produzieren.	Ein Kunde mit einem eigenen Betrieb hat von speziellen Arbeitsabläufen kurze Videosequenzen erstellt. Seine DSLM hat in 4K qualitativ gute Videoclips erstellt. Nun möchte der Kunde einen kurzen Imagefilm, um seine Dienstleistungen auf der Webseite zu präsentieren. Da er im Bereich Postproduktion keine Erfahrung hat, möchte er dies gerne Ihnen übergeben. Vorab soll ein Storyboard erstellt werden und fehlende Szenen müssen von Ihnen nachgedreht werden.	

## Übersicht / Semester 3

<b>Handlungskompetenzbereich a</b> Entgegennehmen von Aufträgen und Vorbereiten der Arbeiten	<b>Handlungskompetenzbereich b</b> Erfassen fotografischer und audiovisueller Daten	<b>Handlungskompetenzbereich c</b> Verarbeiten fotografischer und audiovisueller Daten	<b>Handlungskompetenzbereich d</b> Durchführen von Verkaufs- und Marketingmassnahmen
<b>Rechtliche Bestimmungen (10)</b>	<b>Konzepte (5)</b>	<b>Dokument mit Layoutprogramm aufbereiten (15)</b>	<b>Preiskalkulationen (20)</b>
Sie erhalten ein fehlerhaftes Produkt und reklamieren dies bei Ihrem Lieferanten. Sie planen Luftbildaufnahmen und erkundigen sich bei den entsprechenden Stellen betreffend Bewilligungen.	Sie planen gemäss Kundenauftrag ein Shooting im Studio oder direkt beim Kunden. Die Vorgaben können ein Briefing oder eine Besprechung sein. Sie erstellen ein passendes Konzept und überprüfen die Machbarkeit.	Eine Firma hat bei Ihnen Aufnahmen realisieren lassen. Das Ziel ist es, für die Firma diverse Unterlagen druckfertig zu erstellen. Der Geschäftsführer möchte für eine grosse Messe POS-Material produzieren (Poster, Flyer, Karten, Broschüren). Die Texte, eine Skizze mit den Layouts und die Grafiken sind vorhanden. Diese sollen nun mit dem Aufnahmematerial kombiniert und druckfertig aufbereitet werden.	Sie dürfen von einer Lieferantenrechnung Produkte mit einem Faktor kalkulieren. Dabei sind Sie auch in der Lage, Fremdwährungen korrekt in die Landeswährung umzurechnen.
<b>Administrativarbeiten im Fotomediengeschäft (20)</b>	<b>Lichtausbreitung (25)</b>	<b>Typografie (5)</b>	
Sie erhalten per E-Mail eine Anfrage nach einem Zubehör. Sie klären bei Ihren Lieferanten sowohl den Preis wie auch die Verfügbarkeit ab und erstellen dem Kunden eine Offerte. Nach der Annahme bestellen Sie den Artikel und pflegen ihn in das System ein.	Um fotografische Aufträge von Kunden optimal umzusetzen, sind Kenntnisse zu unterschiedlichen Lichtquellen wichtig. Diese Kenntnisse helfen Ihnen bei Aufnahmen im Studio oder vor Ort Lichtquellen korrekt einzusetzen und so die vom Kunden gewünschte Wirkung zu erzielen. Sie können mit einem Systemblitz vor Ort eine Porträtaufnahme realisieren, im Studio eine Bewegung perfekt einfrieren oder bei Sonnenlicht schnelle Bewegungen mit Blitz aufhellen. Ausserdem können Sie passend zu einem Briefing eine Materialliste erstellen.	Sie kennen die wichtigsten Begriffe der Satztechnik und können Satzarten in einem Layoutprogramm anwenden, damit Kundenaufträge ansprechend umgesetzt werden können. Dieses Wissen hilft Ihnen, für Dokumente in einem Layoutprogramm oder anderen Anwendungen die am besten geeignete Schrift zu wählen.	

## Übersicht / Semester 4

Handlungskompetenzbereich a Entgegennehmen von Aufträgen und Vorbereiten der Arbeiten	Handlungskompetenzbereich b Erfassen fotografischer und audiovisueller Daten	Handlungskompetenzbereich c Verarbeiten fotografischer und audiovisueller Daten	Handlungskompetenzbereich d Durchführen von Verkaufs- und Marketingmassnahmen
<b>Arbeitsplatz und Software Computerkenntnisse, Systempflege, Energie und Notfallkonzept 10)</b>	<b>Grundlagen Studio und Realisierung von Konzepten (20)</b>	<b>Videoprojekt (25)</b>	<b>Verkaufs- und Beratungsgespräche 2 für Videosysteme (20)</b>
Sie richten für einen neuen Mitarbeiter einen Computerarbeitsplatz mit der benötigten Software ein.	Die von Ihnen erstellten Konzepte setzen Sie im Studio und on location um. Dabei beachten Sie Sicherheitsaspekte, sind in der Lage, die Belastung des Stromnetzes durch Ihre Blitzanlage zu berechnen, und stellen sicher, dass speziell on location keine Überlast entsteht und genügend Leistung vorhanden ist.	Für einen Kunden erstellen Sie gemäss Briefing eine Videoprojekt (Dienstleistung vorstellen inkl. eines kurzen Interviews). Den Kostenrahmen und die wichtigsten Eckpunkte haben Sie mit dem Kunden vereinbart. Ihre Aufgabe ist es, einen Vorschlag inkl. Storyboard und des zeitlichen Ablaufs zu erstellen und nach dem Okay die Produktion umzusetzen.	Eine Kundin möchte eigene kleine Tutorials (Erklärvideos) über ihre Handarbeiten erstellen. Dazu informieren Sie sich über das notwendige Equipment und helfen mit, bei der Einrichtung eines portablen Videostudios bei der Kundin zu Hause. Dabei stehen das Licht und der Ton im Fokus.
	<b>Gestaltungsgrundlagen im Studio oder vor Ort umsetzen (5)</b>	<b>Gestaltungsgrundlagen (10)</b>	<b>Verkaufs- und Beratungsgespräche 3 Peripheriegeräte wie Stative, portable Blitzgeräte (10)</b>
	Eine Kundin beauftragt Sie, ihre neue Kollektion zu fotografieren. Um die Objekte für die Aufnahmen ideal anzuordnen und sie möglichst optimal in Szene setzen zu können, wenden Sie die theoretischen Gestaltungsgrundlagen an.	Um Kunden umfassend zu beraten, sind Grundlagen der Gestaltung wichtig. Diese ermöglichen Ihnen fachlich kompetent zu argumentieren. Sie beurteilen ebenfalls realisierte gestalterische Arbeiten und sind in der Lage, Ihre Beurteilung mit Gestaltungsregeln zu begründen.	Sie beraten einen Kunden bei der Anschaffung eines portablen Blitzsystems und zum richtigen Einsatz von Stativen.

## Übersicht / Semester 5

Handlungskompetenzbereich a Entgegennehmen von Aufträgen und Vorbereiten der Arbeiten	Handlungskompetenzbereich b Erfassen fotografischer und audiovisueller Daten	Handlungskompetenzbereich c Verarbeiten fotografischer und audiovisueller Daten	Handlungskompetenzbereich d Durchführen von Verkaufs- und Marketingmassnahmen
<b>Verkaufszubehör und Sortimentskenntnisse 3</b> <b>Peripheriegeräte wie Drucker, Beamer, Scanner (15)</b>	<b>Studiofotografie (25)</b>	<b>Ausgabe / Print (10)</b>	<b>Verkaufs- und Beratungsgespräche 4</b> <b>Kundensupport bei Kameraeinstellungen, Instruktionkurse (15)</b>
Eine Kundin fragt mit einer E-Mail nach einem typischen Zubehör in der Fotobranche und Sie vergleichen verschiedene Systeme. Als Beispiel könnte hier die Anschaffung eines Gimballs dienen.	Sie erhalten zwei Aufträge und müssen diese selbstständig im Studio realisieren. Auftrag1 : Reproduktion eines grösseren Gemäldes. Sie führen die Reproduktion durch, bearbeiten die Datei und stellen sicher, dass die Farben auf dem Endergebnis mit dem Original übereinstimmen. Auftrag 2: Eine Produktserie soll im Studio für einen Prospekt gemäss Briefing umgesetzt werden. Sie erarbeiten ein Konzept, präsentieren dies und setzen nach dem Okay die Bildserie inkl. Bildbearbeitung um.	Ein Kunde hat Aufnahmen realisieren lassen. Die Aufnahmen haben Sie gemäss seinen Layoutvorgaben für Flyer, Poster und Karten druckfertig aufbereitet. Die Daten sollen nun gemäss seinen Vorgaben gedruckt werden. Dies sind eine grössere Serie Flyer, A4-Prints für Zeigemappen in Fotoqualität, Poster für eine Messe und Postkarten. Sie sind in der Lage, den Kunden umfassend zu beraten. Zudem sollen die Daten für soziale Medien und Webseite aufbereitet werden.	Ein Kunde hat eine Kamera geschenkt bekommen und kommt mit den Einstellungen nicht zurecht. Er wünscht eine fachgerechte Instruktion seiner Kamera und ist auch bereit dafür etwas zu bezahlen. Sie bereiten einen Instruktionkurs über die grundlegenden Einstellungen seiner Kamera vor und führen diesen mit dem Kunden durch.
	<b>Abbildungsfehler / Berechnungen (25)</b>	<b>Colormanagement (10)</b>	
	Ein Kunde konfrontiert Sie mit der Tatsache, dass zwei seiner Objektive qualitativ unterschiedliche Resultate liefern. Sie kennen die Gründe und können diese erklären. Sie können für einen Kunden Datengrößen und Übermittlungszeiten berechnen. Lösungen und Mischungen für Reinigung und Unterhalt können Sie ansetzen. Bei Aufnahmen berechnen Sie die Belichtungszeit, auch wenn Filter mit Verlängerungsfaktoren oder Balgengeräte eingesetzt werden.	Sie erhalten den Auftrag, in Ihrem Betrieb die Ausgabe insofern zu optimieren, dass die Bildschirmansicht mit dem Druckresultat übereinstimmt. Zudem sollen die Daten in Zukunft so aufbereitet werden, dass diese dem Standard entsprechen und auch bei einem wichtigen Kunden die gleiche Darstellung von Farben, Helligkeit und Kontrast möglich ist.	

Übersicht / Semester 6

Handlungskompetenzbereich a Entgegennehmen von Aufträgen und Vorbereiten der Arbeiten	Handlungskompetenzbereich b Erfassen fotografischer und audiovisueller Daten	Handlungskompetenzbereich c Verarbeiten fotografischer und audiovisueller Daten	Handlungskompetenzbereich d Durchführen von Verkaufs- und Marketingmassnahmen
	<b>Scanntechnik (10)</b>	<b>Backup und Datenarchivierung (10)</b>	<b>Marketing und Absatzförderungs- massnahmen (30)</b>
	Sie erhalten verschiedene Vorlagen inkl. Diapositiven und reproduzieren oder scannen diese für eine definierte Anwendung. Sie wählen das am besten geeignete Verfahren und stellen sicher, dass alle Daten korrekt für die Ausgabe aufbereitet sind.	Sie verfügen über mehrere Tausend Aufnahmen, die in den letzten drei Jahren entstanden sind. Ihre Aufgabe ist es, diese so zu strukturieren und zu archivieren, dass sie von allen im Betrieb einfach zu finden sind. Zudem muss eine Ergänzung und Aktualisierung des Archivs jederzeit möglich sein. Sie sind in der Lage, Massnahmen zu treffen, damit die Daten langfristig gesichert sind.	Mithilfe bei der Planung und Umsetzung von Werbe- und Marketingmassnahmen für einen Tag der offenen Tür.
	<b>Fotografie vor Ort (50)</b>		
	Sie realisieren gemäss Briefing eine Reportage und einen Videofilm. Vor der Realisierung präsentieren Sie der Kundin oder dem Kunden das Konzept, bei Videoaufträgen inkl. Storyboard. Wenn das Konzept als gut beurteilt wird, setzen Sie die Aufnahmen selbstständig um.		



## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

a1: Kundenaufträge entgegennehmen und analysieren	a1.1 Grundlagen verbaler und nonverbaler Kommunikation erläutern und anwenden (K3) a1.2 Möglichkeiten der Kommunikationsmittel benennen und diese den Einsatzgebieten zuordnen (K3)
--	--

### Kommunikation & Recherche

Semester	1	
Anzahl Lektionen	20	AVM 1

Berufliche Situation	Um einen Auftrag ausführen zu können, müssen Sie bei einem Lieferanten nachfragen, ob ein Verbrauchsmaterial lieferbar ist. Da Ihre Deadline näher rückt, suchen Sie die Telefonnummer auf der Firmenwebsite und rufen an. Dazu wenden Sie beim persönlichen Kundenkontakt oder im schriftlichen Verkehr, die Kommunikationsregeln an, die in einem Fachgeschäft üblich sind.
----------------------	--

a1.1 Grundlagen verbaler und nonverbaler Kommunikation erläutern und anwenden (K3)  
a1.2 Möglichkeiten der Kommunikationsmittel benennen und diese den Einsatzgebieten zuordnen (K3)

Inhalt Unterricht	Kommunikationsgrundlagen Kommunikationsmodelle Kommunikationsmittel Prozesse der Kommunikation Sender / Empfänger
Methodisch-didaktische Hinweise	Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule Fachbegriffe vermitteln Verständnis, welche Auswirkungen Kommunikation im Umgang mit Kunden hat
Lernzielkontrolle	

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

a2: Arbeiten und Termine für die Auftragsausführung planen	a2.2 Branchentypisches Verkaufszubehör wie Speicherkarten, Batterien, Akkus usw. kennen und deren Eigenschaften erläutern (K2)
--	--

### Verkaufszubehör und Sortimentskenntnisse 1 (Speichermedien, Filme, Batterien/Akku)

Semester	1	
Anzahl Lektionen	20	AVM 3

Berufliche Situation	Sie erklären einer Kundin den Gebrauch einer Speicherkarte und eines Akkus. Dabei können Sie die verschiedenen Bezeichnungen auf der Karte erklären und geben Tipps zum Umgang mit dem Akku.
----------------------	--

a2.2 Branchentypisches Verkaufszubehör wie Speicherkarten, Batterien, Akkus usw. kennen und deren Eigenschaften erläutern (K2)

Inhalt Unterricht	Verkaufszubehör* wie Speicherkarten, Filme, Batterien / Akkus * Fokus auf allgemeine Sortiments- und Warenkenntnisse im Fotomedienbetrieb.  Sortimentskenntnisse über Speicherkarten (Bezeichnungen, Datenmenge, Lese- und Schreibgeschwindigkeit) Filme (Typen, Prozesse, Formate, Empfindlichkeit, DX-Codierung, Lagerung) Batterien / Akkus (Formen, Typen, Anwendungen, Entsorgung)
Methodisch-didaktische Hinweise	Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule Herstellerinfos Erstellen eines Glossars mit den wichtigsten Fachbegriffen Fachliteratur / Internetrecherchen
Lernzielkontrolle	

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

B2 Ausrüstung auftragsbezogen auswählen und abstimmen	b2.1 Möglichkeiten und Einstellungen von Kameras verstehen (K2) b2.2 Anwendungen von verschiedenen Objektiven und Beleuchtungsgeräten erläutern (K3) b2.4 Vor- und Nachteile unterschiedlicher Aufnahmegeräte erläutern (K2)
--	--

### Die eigene Kamera von A-Z / Fotografie

Semester	1	Verknüpfung zur Story 1 / Teil A
Anzahl Lektionen	15	FVG 1

Berufliche Situation	Die Funktionen der eigenen Kamera sind eine wichtige Grundlage, um erfolgreich Aufträge umzusetzen. Sie können die Funktionen erklären und korrekt einsetzen. Zudem kennen Sie mindestens eine praktische Anwendung, in der wichtige Funktionen sinnvoll eingesetzt werden können.
----------------------	--

#### b2.1 Möglichkeiten und Einstellungen von Kameras verstehen (K2)

Inhalt Unterricht	Die eigene Kamera kennen und umfassend bedienen können. » Belichtungsmessung und Belichtungsprogramme » Fokuseinstellungen (DLSR – Front-/Backfokus) » ISO – ISO-Automatik » Belichtungsvorschau » Bildstabilisierung » Bildqualität » Weissabgleich » Objektivoptimierungen im Menü » Drive-Einstellungen – Selbstausröser – Spiegelvorauslösung (DSLR) » Verschlusseinstellungen, Verschlussart (ES/MS) und Einschränkungen » Menüfunktionen » Firmware-Update durchführen können
Methodisch-didaktische Hinweise	Nach Theorieteil reale Situationen definieren; Lernende wählen die passenden Einstellungen. Zum Beispiel im Studio mit Blitz, schnelles Objekt fokussieren, Reportage, Architektur usw.

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

### b2.2 Anwendungen von verschiedenen Objektiven und Beleuchtungsgeräten erläutern (K3)

Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"><li>» Bezeichnungen</li><li>» Brennweite, Lichtstärke, Blende</li><li>» Zubehör</li><li>» Sonnenblende, Filter</li><li>» Abkürzungen</li><li>» Technische Informationen</li></ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Den Lernenden soll eine Übersicht verschafft werden mit dem Fokus auf das eigene Material. Objektivwahl hinterfragen und Auswahlkriterien festlegen.

### b2.4 Vor- und Nachteile unterschiedlicher Aufnahmegерäte erläutern (K2)

Inhalt Unterricht	Vergleich der eigenen Kamera zu anderen Modellen erstellen. <ul style="list-style-type: none"><li>» Wo liegen die Unterschiede?</li><li>» Was zeichnet meine Kamera aus?</li><li>» Was wünschen sich die Lernenden bei der eigenen Kamera zusätzlich?</li></ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Dies kann in Form einer Gruppenarbeit erfolgen, bei der die Lernenden ihr Wissen weitergeben.
Lernzielkontrolle	Die Lernkontrolle kann in Form einer Theorieprüfung erfolgen oder man stellt praktische Aufgaben.

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

C1 Daten auftragsbezogen bearbeiten	c1.1 Gängige Bearbeitungsprogramme für audiovisuelle Daten an vorgegebenen Beispielen anwenden (K3) c1.2 Die wichtigen Aspekte des Colormanagements (Farbraum, Profile) anwenden (K3)
--	--

### RAW-Verarbeitung / Workflow / CMS-Grundlagen

Semester	1	Story 1 / Teil A
Anzahl Lektionen	15	FVG 3

Berufliche Situation	Sie erhalten zur Weiterverarbeitung diverse RAW-Files, die Ihr Kunde bereits früher realisiert hat. Diese sollen durch von Ihnen realisierte Aussenaufnahmen des Firmensitzes ergänzt werden. Sie bearbeiten alle Bilder in einem definierten Farbraum und einer vorgegebenen Auflösung. Das Bildmaterial wird später für diverse Druck-Erzeugnisse benötigt.
----------------------	---

#### c1.1 Gängige Bearbeitungsprogramme für audiovisuelle Daten an vorgegebenen Beispielen anwenden (K3)

Inhalt Unterricht	Lernende sollen eine RAW-Konvertierung korrekt und effizient ausführen können. Zudem können Optimierungen passend zur Aufnahmesituation, ISO-Einstellung und Kamera vorgenommen werden. » Aktuelle Programme für RAW-Konvertierung kennen und anwenden » Übersicht über die wichtigsten RAW-Konverter » Oberfläche mindestens eines RAW-Konverters kennen » Grundkorrekturen ausführen » Farbkorrekturen » Retusche » Schärfung und Rauschminderung » Korrektur von Teilbereichen, Korrektur der Perspektive, Hauttonkorrektur » Effizienter Workflow » Export
Methodisch-didaktische Hinweise	» Praktischer Unterricht, unter Umständen in Verbindung mit Aufnahmen » Klare Ziele, beziehungsweise Muster vorgeben » Lernende ihre eigenen Bilder verarbeiten lassen

#### c1.2 Die wichtigen Aspekte des Colormanagements (Farbraum, Profile) anwenden (K3)

Inhalt Unterricht	Die Lernenden kennen die Grundlagen von CMS. Sie kennen den Unterschied zwischen Farbmodell und Farbraum, wissen, was ein Profil ist, und können für bestimmte Anwendungen das korrekte Profil benennen. » Einstellungen in einem Bildbearbeitungsprogramm » Warum CMS? Vorteile kennen lernen » Geschichte von CMS
Methodisch-didaktische Hinweise	» Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule. » Fachbegriffe vermitteln
Lernzielkontrolle	Praktische Arbeit kombiniert mit einer schriftlichen Prüfung zu CMS.

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

C1 Daten auftragsbezogen bearbeiten	c1.1 Gängige Bearbeitungsprogramme für Daten an vorgegebenen Beispielen anwenden (K3)
---	---

### Bildbearbeitung Grundlagen

Semester	1	Verknüpfung zur Story 1 / Teil A
Anzahl Lektionen	15	FVG 4

Berufliche Situation	Sie erhalten Daten von Kunden und stellen selbst Bilder im eigenen Fotostudio her. Diese Daten müssen Sie bezüglich Kontrast, Helligkeit, Farbe und Schärfe optimieren. Es sind diverse Retuschen notwendig. Zudem gibt es Aufnahmen, die aus zwei oder mehr Einzelbildern bestehen und kombiniert werden. Das Bildmaterial wird in definierten Grössen und Auflösungen abgegeben.
----------------------	---

#### c1.1 Gängige Bearbeitungsprogramme für Daten an vorgegebenen Beispielen anwenden (K3)

Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"><li>» Metadaten / Dateien umbenennen / Kontaktbogen (zum Beispiel mit Bridge)</li><li>» Datenkontrolle / Dateiformate</li><li>» Auflösung, Bildgrösse,</li><li>» Histogramm, Schärfe</li><li>» Auswahlwerkzeuge</li><li>» Einfache Retuschen – Objektivkorrektur</li><li>» Einstellungsebenen</li><li>» Gradation / Tonwertkorrektur</li><li>» Selektive Farbkorrektur</li><li>» Farbton – Sättigung</li><li>» Ebenen und Ebenenmaske</li><li>» Textwerkzeug und andere wichtige Werkzeuge</li></ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Arbeitsblätter oder Lernvideos. Zu den jeweiligen Bereichen konkrete Aufträge erteilen, die dann auch bewertet werden.
Lernzielkontrolle	Bewertung von einzelnen Bereichen gemäss Bewertungskriterien. Grössere Abschlussarbeit wäre sinnvoll.

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

C4 Daten sichern und archivieren	c4.3 Den Umgang und die Risiken von digitalen Daten kennen (K2) c4.2 Die gängigsten Wiederherstellungsprogramme und deren Einsatz erklären (K2)
-------------------------------------	--

### Datenstruktur und Wiederherstellung

Semester	1	Verknüpfung zur Story 1 / Teil A
Anzahl Lektionen	5	FVG 2

Berufliche Situation	Die Datenablage ist entscheidend für die Archivierung. Ein gutes Konzept umfasst eine Struktur von Ordnern und auch eine Definition, wie Dateinamen vergeben werden.
----------------------	--

#### c4.3 Den Umgang und die Risiken von digitalen Daten kennen (K2)

Inhalt Unterricht	Datenstruktur und Dateinamen Grundlagen vermitteln und Lösungsansätze aufzeigen. Ablage für ein später zu realisierendes Portfolio einrichten. » Wichtigkeit der korrekten Dateinamen aufzeigen » Idee zu einem Stichwortschlüssel für ein späteres Archiv aufzeigen » Metadaten bearbeiten » Risiken für Daten aufzeigen / Backup, einfach und sinnvoll
Methodisch-didaktische Hinweise	» Hilfestellung und Anstoss zu möglichen Szenarien geben » Lernende sollen ihre eigene für sie passende Struktur entwickeln

#### c4.2 Die gängigsten Wiederherstellungsprogramme und deren Einsatz erklären (K2)

Inhalt Unterricht	Wiederherstellungsprogramme Unterschied von Dateien löschen und Formatierung kennen. Wie können Daten endgültig gelöscht werden.
Methodisch-didaktische Hinweise	Demo und Selbstversuch
Lernzielkontrolle	Keine Lernkontrolle

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

d4: Werbe- und Marketingmassnahmen für Produkte und Dienstleistungen umsetzen	d4.3 Branchenspezifische Informationskanäle für die Identifizierung von Trends und Kundenbedürfnissen aufzählen (K2) d4.4 Das betriebliche Angebot analysieren und mit den Marktanforderungen und Kundenbedürfnissen vergleichen (K4)
---	--

### Marketing und Absatzförderungsmassnahmen 1

Semester	1	
Anzahl Lektionen	10	AVM 2

Berufliche Situation	Sie helfen bei einer Werbe- und Marketingmassnahme mit, indem Sie sich in den gängigen sozialen Medien über Trends in der Branche informieren. Dabei analysieren Sie das vorhandene betriebliche Angebot und vergleichen dies mit den Kundenbedürfnissen.
----------------------	---

#### d4.3 Branchenspezifische Informationskanäle für die Identifizierung von Trends und Kundenbedürfnissen aufzählen (K2)

Inhalt Unterricht	Soziale Medien und deren Wirkung kennen Informationsquellen für Trends definieren Kundenbedürfnisse erkennen
Methodisch-didaktische Hinweise	Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Erstellen einer persönlichen Dokumentation Werbemöglichkeiten im Betrieb Betriebsübliche Werbeabläufe

#### d4.4 Das betriebliche Angebot analysieren und mit den Marktanforderungen und Kundenbedürfnissen vergleichen (K4)

Inhalt Unterricht	Sortimentsanalyse und Konkurrenzvergleiche anstellen
Methodisch-didaktische Hinweise	Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Sortimentsbegriffe wie Sortimentsbreite und -tiefe definieren Sortimentsanalyse in einem Fachmedienbetrieb vs. eigenen Betrieb
Lernzielkontrolle	



## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

a2: Arbeiten und Termine für die Auftragsausführung planen	a2.3 Branchentypische Aufnahmesysteme, Objektive und Blitzgeräte und deren Eigenschaften erläutern (K2)
--	---

### Verkaufszubehör und Sortimentskenntnisse 2 (Aufnahmesysteme, Objektive und Blitzgeräte)

Semester	2	
Anzahl Lektionen	20	AVM 4

Berufliche Situation	Ein Kunde möchte seine Uhrensammlung fotografieren. Sie zeigen ihm bei seiner Kamera, welche Einstellungen nötig sind und welches Zubehör am besten verwendet wird. Dabei kennen Sie sich mit Objektiven und Kompaktblitzgeräten aus.
----------------------	---

a2.3 Branchentypische Aufnahmesysteme, Objektive und Blitzgeräte und deren Eigenschaften erläutern (K2)

Inhalt Unterricht	<p>Verkaufszubehör* wie Kamerasysteme, Objektive, Blitzgeräte * Fokus auf allgemeine Sortiments- und Warenkenntnisse im Fotomedienbetrieb.</p> <p>Sortimentskenntnisse über die verschiedenen Kamerasysteme Geschichte der Fotografie Sensorsysteme, Sensorgrössen, Cropfaktor, ISO Belichtungsmessmethoden Scharfeinstellung, Autofokussysteme, AF- Einstellungen Aktuelle Technologien, WiFi, GPS, Apps</p> <p>Objektive und Bezeichnungen Brennweite, Lichtstärke, Blende Objektivtypen, Abkürzungen, Vergütung</p> <p>Blitzgeräte, Bauweise, Leitzahl, Anwendungen</p>
Methodisch-didaktische Hinweise	<p>Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule Herstellerinfos Erstellen eines Glossars mit den wichtigsten Fachbegriffen Fachliteratur / Internetrecherchen</p>
Lernzielkontrolle	

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

a1: Kundenaufträge entgegennehmen und analysieren a2: Arbeiten und Termine für die Auftragsausführung planen	a1.3 Möglichkeiten und Quellen der Informationssuche benennen und Informationen abgleichen (K2) a1.4 Relevante Aspekte von Aufträgen beschreiben (K2) a1.5 Vor- und Nachteile gängiger Analyseinstrumente erläutern (K2) a2.1 Gängige Recherchemethoden einsetzen und Quellen kennen (K3) a2.5 Arbeitsschritte beschreiben und eine Arbeitsplanung erstellen (K3) a2.6 Externe Leistungserbringer und deren Schnittstellen mit der Fotomedienfachbranche beschreiben (K2)
---	--

### Administrativarbeiten im Fotomediengeschäft 1 (Auftragsannahme, Lieferanten, Bestellprozess)

Semester	2	
Anzahl Lektionen	20	AVM 5

Berufliche Situation	Sie erhalten per Post einen Auftrag, Dias und Negative zu digitalisieren. Dazu erfassen Sie den Auftrag, erstellen einen Terminplan und informieren den Kunden über die voraussichtlichen Kosten. Gegebenenfalls informieren Sie sich im Vorfeld bei Ihren externen Dienstleistern.
a1.3 Möglichkeiten und Quellen der Informationssuche benennen und Informationen abgleichen (K2) a1.4 Relevante Aspekte von Aufträgen beschreiben (K2) a1.5 Vor- und Nachteile gängiger Analyseinstrumente erläutern (K2) a2.1 Gängige Recherchemethoden einsetzen und Quellen kennen (K3) a2.5 Arbeitsschritte beschreiben und eine Arbeitsplanung erstellen (K3) a2.6 Externe Leistungserbringer und deren Schnittstellen mit der Fotomedienfachbranche beschreiben (K2)	
Inhalt Unterricht	Auftragsanalyse Terminvereinbarungen / Zeitmanagement Erfassen eines Kundenauftrags mit den nötigen Eckdaten Terminplanung / Lieferzeiten Recherchemethoden und Lieferanten kennen
Methodisch-didaktische Hinweise	Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Erstellen einer persönlichen Dokumentation Auftragsdatenerfassung im Betrieb Betriebsübliche Hilfsmittel Lieferantenliste Lieferzeiten der verschiedenen Arbeitsabläufe
Lernzielkontrolle	

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

B2 Ausrüstung auftragsbezogen auswählen und abstimmen	b2.1 Möglichkeiten und Einstellungen von Kameras verstehen (K2) b2.2 Anwendungen von verschiedenen Objektiven und Beleuchtungsgeräten erläutern (K3) b2.4 Vor- und Nachteile unterschiedlicher Aufnahmegeräte erläutern (K2)
--	--

### Die eigene Kamera von A-Z / Videoaufnahmen

Semester	2	Verknüpfung zur Story 2 / Teil A
Anzahl Lektionen	15	FVG 5

Berufliche Situation	Sie sind in der Lage, die Einstellungen der entsprechenden Situation anzupassen und erhalten korrekt belichtet und scharfe Videoaufnahmen. Sie können beurteilen, wann es sinnvoll ist, mit dem Autofokus zu arbeiten und wann besser manuell fokussiert wird.
----------------------	--

#### b2.1 Möglichkeiten und Einstellungen von Kameras verstehen (K2)

Inhalt Unterricht	Die eigene Kamera kennen und umfassend bedienen können. <ul style="list-style-type: none"><li>» Shutter / fps / ND-Filter für Aussenaufnahmen</li><li>» Fokuseinstellungen für Videoaufnahmen (Fokusverlagerungen)</li><li>» Tracking</li><li>» Codec, Dateiformate, Intra- und Interframeformate</li><li>» Slow Motion Aufnahmen</li><li>» F-Log / S-Log / N-Log / Differenz und Einsatz</li><li>» Auflösung</li><li>» ISO – ISO-Automatik</li><li>» Belichtungsvorschau</li><li>» Bildstabilisierung</li><li>» Bildqualität</li><li>» Weissabgleich</li><li>» Objektivoptimierungen im Menü</li><li>» Verschlusseinstellungen, Rolling Shutter / Verschlussart (ES/MS)</li><li>» Zebra-Einstellung und Fokushilfe</li><li>» Audioeinstellungen</li></ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Ideal sind Kleinstaufgaben, die einerseits offenlegen, ob alles verstanden ist, und andererseits durch die Praxis das Verständnis verbessern und so das Wissen nachhaltig festigen.

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

b2.2 Anwendungen von verschiedenen Objektiven und Beleuchtungsgeräten erläutern (K3)	
Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"><li>» Ideale Brennweiten für Videoaufnahmen</li><li>» Unterschied zu Fotoobjektiven</li><li>» Zoom; wie möglich mit System- oder Spiegelreflexkamera</li></ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Theorieteil und praktische Anwendung.
b2.4 Vor- und Nachteile unterschiedlicher Aufnahmegeräte erläutern (K2)	
Inhalt Unterricht	Vergleich der eigenen Kamera zu klassischen Videokameras mit fixem Objektiv.
Methodisch-didaktische Hinweise	Theorieblock und wo möglich praktische Aufgabe. Unterschiede definieren
Lernzielkontrolle	Die Lernkontrolle kann in Form einer schriftlichen Prüfung erfolgen oder man stellt praktische Aufgaben.

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

B1 Konzeptionelle Vorarbeiten für die Erfassung der Daten ausführen	b1.5 Grundlagen und Methoden zur Storyboard-Erstellung erklären und anwenden (K3)
--	---

### Storyboard

Semester	2	Verknüpfung „Eigene Kamera“ / 2. Sem.
Anzahl Lektionen	5	FVG 6

Berufliche Situation	Gemäss einem Briefing erstellen Sie ein Storyboard. Dieses gibt Auskunft über jede Szene, die Kameraeinstellung, sowie den Blickwinkel und zeigt in einer Skizze die Situation. Auch andere Personen müssen anhand des Storyboards in der Lage sein, die Sequenzen zu produzieren.
----------------------	--

### b1.5 Grundlagen und Methoden zur Storyboard-Erstellung erklären und anwenden (K3)

Inhalt Unterricht	Was sollte in einem Storyboard abgebildet werden: <ul style="list-style-type: none"><li>» Skizze der Einstellung</li><li>» Kameraeinstellung (Detail, Halbnahe etc)</li><li>» Einzel- und Gesamtdauer</li><li>» Beschreibung des Ablaufes</li></ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Vorlagen vorbereiten, um sie abzugeben. Ideal ist die Verknüpfung mit der Praxis. Die Lernenden setzen jeweils das Konzept eines/einer anderen Lernenden um.
Lernzielkontrolle	Keine Lernkontrolle

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

C1 Daten auftragsbezogen bearbeiten	c1.1 Gängige Bearbeitungsprogramme für Daten an vorgegebenen Beispielen anwenden (K3)
---	---

### Bildbearbeitung Vertiefung

Semester	2	
Anzahl Lektionen	15	FVG 7

Berufliche Situation	Sie müssen Kundenaufträge und Arbeiten aus dem eigenen Studio mit einem Bildbearbeitungsprogramm selbstständig in angemessener Zeit bearbeiten. Dazu gehören anspruchsvolle Retuschen, schwierige Freistellungen, Haare freistellen, Perspektivenkorrektur, Schatten zu Objekten erstellen und Panoramen zusammensetzen.
----------------------	--

#### c1.1 Gängige Bearbeitungsprogramme für Daten an vorgegebenen Beispielen anwenden (K3)

Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"><li>» Maskierungsmodus / Freisteller mit Pfad</li><li>» Haare und andere anspruchsvolle Gegenstände freistellen</li><li>» Anspruchsvolle Retusche</li><li>» Perspektivenkorrektur</li><li>» Beautyretusche</li><li>» Schatten für Objekte kreieren</li><li>» S/W-Umsetzung</li><li>» Montagen / Composing</li><li>» Schrift in Bild</li><li>» HDR</li><li>» Panorama zusammensetzen</li><li>» Aktionen / Stapelverarbeitung</li></ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Arbeitsblätter oder Lernvideos. Zu den jeweiligen Bereichen konkrete Aufträge erteilen, die dann auch bewertet werden.
Lernzielkontrolle	Bewertung von einzelnen Bereichen gemäss Bewertungskriterien. Grössere Abschlussarbeit wäre sinnvoll.

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

C1 Daten auftragsbezogen bearbeiten	<p>c1.3 Die verschiedenen Etappen und Vorgänge bei der Bild- und Videonachbearbeitung beschreiben (K2)</p> <p>c1.4 Die erforderliche Ausführungsqualität präzisieren und die Zeit für die Nachbearbeitung der Bilder und Videos bestimmen (K2)</p> <p>c1.5 Im Rahmen des Workflows mit verschiedenen Bild- und Videobearbeitungssoftwares arbeiten (K3)</p> <p>c1.6 Vor- und Nachteile von branchenüblichen Bild- und Videobearbeitungssoftwares erläutern (K2)</p>
---	---

### Videobearbeitung Grundlagen

Semester	2	Story 2 / Teil A
Anzahl Lektionen	15	FVG 8

Berufliche Situation	<p>Ein Kunde mit einem eigenen Betrieb hat von speziellen Arbeitsabläufen kurze Videosequenzen erstellt. Seine DSLM hat in 4K qualitativ gute Videoclips erstellt.</p> <p>Nun möchte der Kunde einen kurzen Imagefilm, um seine Dienstleistungen auf der Website zu präsentieren. Da er im Bereich Postproduktion keine Erfahrung hat, möchte er dies gerne Ihnen übergeben.</p> <p>Vorab soll ein Storyboard erstellt werden und fehlende Szenen müssen von Ihnen nachgedreht werden.</p>
c1.3 Die verschiedenen Etappen und Vorgänge bei der Bild- und Videonachbearbeitung beschreiben (K2) c1.4 Die erforderliche Ausführungsqualität präzisieren und die Zeit für die Nachbearbeitung der Bilder und Videos bestimmen (K2) c1.5 Im Rahmen des Workflows mit verschiedenen Bild- und Videobearbeitungssoftwares arbeiten (K3) c1.6 Vor- und Nachteile von branchenüblichen Bild- und Videobearbeitungssoftwares erläutern (K2)	
Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Grundlagen der Videotechnik</li> <li>» Codecs und Container</li> <li>» Videoauflösungen und fps</li> <li>» Grundlagen eines Videoschnittprogrammes kennen und anwenden</li> <li>» Import von Material und Datenorganisation</li> <li>» Videoschnitt ausführen</li> <li>» Übergänge, Spurtechnik, Grössenanpassungen, Titel/Abspann, Standbilder importieren und animieren können</li> <li>» Audiogrundlagen kennen und anwenden können / Musik, Voiceover und O-Ton</li> <li>» Export ausführen</li> </ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	<p>Mit Hilfe von Lernvideos Einführung in ein Videoschnittprogramm. Aufgaben, die ebenfalls mit Hilfe von Lernvideos selbstständig gelöst werden können.</p> <p>Fiktive Aufgabe gemäss beruflichen Situation ausführen. Idealweise mit den Themen „Eigene Kamera im Videobereich“ und „Storyboard“ kombinieren</p>
Lernzielkontrolle	<p>Definition von Bewertungskriterien für die fiktive Aufgabe und Bewertung der Aufgabe.</p>

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

d1: Verkaufs- und Beratungsgespräche durchführen	d1.1 Leitfaden für ein Kundengespräch erstellen (K3) d1.2 Grundlegende Kriterien zielgerichteter Verkaufs- und Beratungsgespräche erläutern und anhand von Beispielen strukturiert durchführen (K3) d1.5 Grundlagen im Umgang mit Kundenreklamationen benennen (K2)
--	---

### Einführung in die Verkaufs- und Beratungsgespräche

Semester	2	
Anzahl Lektionen	10	AVM 6

Berufliche Situation	Sie empfangen Kundinnen und Kunden und fragen nach ihren Bedürfnissen. Dabei sind Sie sich Ihrer Erscheinung aber auch Ihrer Wirkung, als Fotomedienfachperson bewusst und führen durch das Gespräch.
----------------------	---

d1.1 Leitfaden für ein Kundengespräch erstellen (K3)  
d1.2 Grundlegende Kriterien zielgerichteter Verkaufs- und Beratungsgespräche erläutern und anhand von Beispielen strukturiert durchführen (K3)  
d1.5 Grundlagen im Umgang mit Kundenreklamationen benennen (K2)

Inhalt Unterricht	Erscheinungsbild, der Kunde, Fragetechnik Verkaufsablauf, Produkteplatzierung Verkaufsformen, Verkaufspsychologie Diebstahlverhinderung Reklamationsmanagement
Methodisch-didaktische Hinweise	Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Erstellen einer persönlichen Dokumentation Beratungsmöglichkeiten im eigenen Betrieb Betriebsübliche Hilfsmittel Abläufe / Organigramm; Wer macht was im Betrieb Merkblatt zum Umgang und Verhinderung von Diebstählen. Umgang mit Reklamationen Gespräche mit Rollenspielen gemäss Leitfaden üben
Lernzielkontrolle	



## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

a1: Kundenaufträge entgegennehmen und analysieren a4: Administrativarbeiten ausführen d2: Kundinnen und Kunden bei Fragen oder technischen Problemstellungen unterstützen	a1.6 Die für den Fotomedienfachbereich relevanten Bestimmungen des Persönlichkeitsrechts (Schwerpunkt «vertrauliche Behandlung von Kundendaten») kennen und erläutern (K2) a4.9 Die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen im Fotomedienfachbereich erläutern (K2) d2.3 Grundlagen der Garantieleistungspflicht beschreiben (K2) d2.4 Grundlagen der Produkthaftpflicht erläutern (K2)
---	---

### Administrativarbeiten im Fotomediengeschäft 2 (rechtliche Bestimmungen)

Semester	3	
Anzahl Lektionen	10	AVM 7

Berufliche Situation	Sie erhalten ein fehlerhaftes Produkt und reklamieren dies bei Ihrem Lieferanten. Sie planen Luftbildaufnahmen und erkundigen sich bei den entsprechenden Stellen betreffend Bewilligungen.
----------------------	--

a1.6 Die für den Fotomedienfachbereich relevanten Bestimmungen des Persönlichkeitsrechts (Schwerpunkt «vertrauliche Behandlung von Kundendaten») kennen und erläutern (K2)  
 a4.9 Die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen im Fotomedienfachbereich erläutern (K2)

Inhalt Unterricht	Persönlichkeitsrecht Vertrauliche Daten von Kunden Urheberrecht Lichtbildschutz Recht am eigenen Bild
-------------------	---

Methodisch-didaktische Hinweise	Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule Erstellen eines Glossars mit den wichtigsten Fachbegriffen Fachliteratur / Internetrecherchen
---------------------------------	---

d2.3 Grundlagen der Garantieleistungspflicht beschreiben (K2)  
 d2.4 Grundlagen der Produkthaftpflicht erläutern (K2)

Inhalt Unterricht	Garantie und Gewährleistung Produkthaftpflicht Mängelrüge
-------------------	---

Methodisch-didaktische Hinweise	Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule Erstellen eines Glossars mit den wichtigsten Fachbegriffen Fachliteratur / Internetrecherchen
---------------------------------	---

Lernzielkontrolle	
-------------------	--

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

a4: Administrativarbeiten ausführen	<p>a4.1 Ablauf von der Warenbeschaffung bis zur Einführung in den Warenbestand beschreiben (K2)</p> <p>a4.2 Branchenspezifische Lieferanten und Waren benennen (K2)</p> <p>a4.3 Ablauf von Bestellprozess und Inventar erklären (K2)</p> <p>a4.4 Aufbau und Grundlagen von Offerten erklären (K2)</p> <p>a4.5 Grundlagen des Rechnungswesens und der Buchhaltung benennen (K2)</p> <p>a4.6 Mit den gängigsten Office-Programmen (Text, Tabellen, Präsentation) einfache Dokumente erstellen und bearbeiten (K3)</p> <p>a4.7 Die wesentlichen Regeln der Geschäftskorrespondenz anwenden (K3)</p>
-------------------------------------	--

### Administrativarbeiten 3 (Grundlagen im Rechnungswesen, Zahlungsarten)

Semester	3	
Anzahl Lektionen	20	AVM 8

Berufliche Situation	<p>Sie erhalten per E-Mail eine Anfrage nach einem Zubehör. Sie klären bei Ihren Lieferanten sowohl den Preis wie auch die Verfügbarkeit ab und erstellen dem Kunden eine Offerte. Nach der Annahme bestellen Sie den Artikel und pflegen ihn in das System ein.</p>
----------------------	--

a4.1 Ablauf von der Warenbeschaffung bis zur Einführung in den Warenbestand beschreiben (K2)

a4.2 Branchenspezifische Lieferanten und Waren benennen (K2)

a4.3 Ablauf von Bestellprozess und Inventar erklären (K2)

a4.4 Aufbau und Grundlagen von Offerten erklären (K2)

a4.5 Grundlagen des Rechnungswesens und der Buchhaltung benennen (K2)

Inhalt Unterricht	<p>Debitoren, Kreditoren, Inventar, Vermögensausweis Konditionen Bestellprozess, Anfrage, Bestellung, Lieferung usw. Kundenkartei verwalten</p>
-------------------	---

Methodisch-didaktische Hinweise	<p>Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule Ein Glossar mit den wichtigsten Fachbegriffen erstellen Fachliteratur / Internetrecherchen</p>
---------------------------------	--

a4.6 Mit den gängigsten Office-Programmen (Text, Tabellen, Präsentation) einfache Dokumente erstellen und bearbeiten (K3)

a4.7 Die wesentlichen Regeln der Geschäftskorrespondenz anwenden (K3)

Inhalt Unterricht	<p>Office-Grundlagen, Textverarbeitung und Tabellenkalkulation Offerten erstellen</p>
-------------------	---

Methodisch-didaktische Hinweise	<p>Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule.</p>
---------------------------------	--

Lernzielkontrolle	
-------------------	--

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

B1 Konzeptionelle Vorarbeiten für die Erfassung der Daten ausführen	b1.1 Systematischen Vorgehensablauf bei Aufnahmen im Atelier und vor Ort erklären (K2) b1.2 Aspekte eines kreativen Prozesses erläutern und zur Ideenfindung einsetzen (K3) b1.3 Methoden zur Bewertung und Priorisierung sowie die Machbarkeit erläutern (K2) b1.4 Grundlagen zum Erstellen eines Konzeptes und relevante Konzeptinhalte beschreiben (K2)
--	---

### Konzepte

Semester	3	Story 3 / Teil A
Anzahl Lektionen	5	FVG 10

Berufliche Situation	Sie planen gemäss Kundenauftrag ein Shooting im Studio oder direkt beim Kunden. Die Vorgaben können ein Briefing oder eine Besprechung sein. Sie erstellen ein passendes Konzept und überprüfen die Machbarkeit.
b1.1 Systematischen Vorgehensablauf bei Aufnahmen im Atelier und vor Ort erklären (K2) b1.2 Aspekte eines kreativen Prozesses erläutern und zur Ideenfindung einsetzen (K3) b1.3 Methoden zur Bewertung und Priorisierung sowie die Machbarkeit erläutern (K2) b1.4 Grundlagen zum Erstellen eines Konzeptes und relevante Konzeptinhalte beschreiben (K2)	
Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Brainstorming / Mindmap und weitere Möglichkeiten, um Ideen zu entwickeln</li> <li>» Grundlagen und Aufbau eines Konzeptes</li> <li>» Mietmöglichkeiten / Studio, Kamera, Geräte, Requisiten</li> <li>» Modellagenturen</li> <li>» Machbarkeitsprüfung</li> </ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Inputs zu einem möglichen kreativen Prozess. Verknüpfung zum Themenbereich Recherche.</li> <li>» Grundlagen und mögliche Struktur für ein Konzept aufzeigen</li> <li>» Inhalt eines Konzeptes erklären</li> <li>» Gemäss Briefing zwei Konzepte erstellen, die dann im 4. Semester umgesetzt werden (für die Umsetzung stehen max. 4 Lektionen-Stunden zur Verfügung / Vertiefung im 5. Semester)</li> </ul>
Lernzielkontrolle	Konzepte nach definierten Bewertungskriterien bewerten.

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

B2 Ausrüstung auftragsbezogen auswählen und abstimmen	b2.5 Physische Eigenschaften des Tageslichts und Gesetze der Lichtausbreitung erklären (K2) b2.6 Besonderheiten und Funktionsweisen verschiedener künstlicher Lichtquellen und deren Einfluss auf den Farbeffekt erläutern (K2) b2.3 Mögliche Hilfsmittel (wie z. B. Aufheller, Diffusor usw.) anhand verschiedener Praxisbeispielen erklären (K2)
--	--

### Lichtausbreitung

Semester	3	
Anzahl Lektionen	25	FVG 9

Berufliche Situation	Um fotografische Aufträge von Kunden optimal umzusetzen sind Kenntnisse zu unterschiedlichen Lichtquellen wichtig. Diese Kenntnisse helfen Ihnen, bei Aufnahmen im Studio oder vor Ort Lichtquellen korrekt einzusetzen und so die vom Kunden gewünschte Wirkung zu erzielen. Sie können mit einem Systemblitz vor Ort eine Porträtaufnahme realisieren, im Studio eine Bewegung perfekt einfrieren oder bei Sonnenlicht schnelle Bewegungen mit Blitz aufhellen. Ausserdem können Sie passend zu einem Briefing eine Materialliste erstellen, damit ein Projekt kundengerecht umgesetzt werden kann.
----------------------	--

b2.5 Physische Eigenschaften des Tageslichts und Gesetze der Lichtausbreitung erklären (K2)  
b2.6 Besonderheiten und Funktionsweisen verschiedener künstlicher Lichtquellen und deren Einfluss auf den Farbeffekt erläutern (K2)

Inhalt Unterricht	<p>Auge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Aufbau (Linse, Iris, Netzhaut, Fovea), Stäbchen, Zäpfchen</li> <li>» Wahrnehmung von Grau- und Farbnancen</li> </ul> <p>Farbenlehre / Farbspektrum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Additive, subtraktive Grundfarben</li> <li>» Farbstern</li> <li>» Körperfarbe (Absorption, Reflexion)</li> </ul> <p>Licht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Lichtentstehung – Korpuskular- und Wellentheorie</li> <li>» Farbspektrum (nm)</li> <li>» Physikalische Grundlagen</li> </ul> <p>Lichtquellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Temperaturstrahler – Sonne, Feuer, Glühlampen, Halogen,</li> <li>» Kaltspiegellampen</li> <li>» Nichttemperaturstrahler</li> <li>» FL, LED, Laser</li> <li>» Normlichtquellen – D50, D55, D65</li> </ul> <p>Strahlenbündel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Divergente, parallele, konvergente Ausbreitung des Lichtes</li> </ul> <p>Reflexionsgesetz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Gerichtete, diffuse Reflexion</li> <li>» Spiegel, Dachkantenprisma</li> <li>» Beugung</li> </ul> <p>Lichtbrechung (Refraktion)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Brechungsgesetze</li> </ul>
-------------------	--

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

Methodisch-didaktische Hinweise	Theorieunterricht kombiniert mit Praxisteil im Studio und vor Ort
b2.3 Mögliche Hilfsmittel (wie z. B. Aufheller, Diffusor usw.) anhand verschiedener Praxisbeispielen erklären (K2)	
Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"><li>» Studio-, portabler und Systemblitz in der Anwendung</li><li>» Leistung, Joule, Watt/s, Leitzahl</li><li>» Dauerlicht (Kunstlicht)</li><li>» Zubehör</li><li>» Lichtformer, Reflektoren, Diffusor,</li><li>» Aufheller</li></ul> <p>Studio</p> <ul style="list-style-type: none"><li>» Hintergründe</li><li>» Studioausrüstung im Überblick</li></ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Theorie im Studio oder draussen anwenden, um Erfahrungen zu sammeln. Konkrete Aufgabenstellungen, um theoretisches Wissen zu vertiefen.
Lernzielkontrolle	Eine schriftliche Prüfung und allenfalls Bewertung der praktischen Aufgaben gemäss Bewertungskriterien.

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

C2 Daten mit betriebsspezifischen Anwendungsprogrammen gestalten	c2.3 Layoutprogramm und branchenspezifische Anwenderprogramme erläutern und ausführen (K3)
--	--

### Dokument mit Layoutprogramm aufbereiten

Semester	3	Story 1 / Teil B
Anzahl Lektionen	15	FVG 11

Berufliche Situation	Eine Firma hat bei Ihnen Aufnahmen realisieren lassen. Das Ziel ist es, für die Firma diverse Unterlagen druckfertig zu erstellen. Der Geschäftsführer möchte für eine grosse Messe POS-Material produzieren (Poster, Flyer, Karten, Broschüren). Die Texte, eine Skizze mit den Layouts und die Grafiken sind vorhanden. Diese sollen nun mit dem Aufnahmematerial kombiniert und druckfertig aufbereitet werden.
----------------------	--

### c2.3 Layoutprogramm und branchenspezifische Anwenderprogramme erläutern und ausführen (K3)

Inhalt Unterricht	Lernende können ein Dokument gemäss Vorgaben gestalten und für ein vorgegebenes Ausgabeverfahren aufbereiten. » Grundlagen, Gestaltungsraster, Grundlagen Layoutprogramm, praktische Umsetzung » Voreinstellungen » Aufbau eines Dokumentes, Seitenformat, Satzspiegel » Musterseiten, Gestaltungsraster, Absatz und Zeichenformate » Text- Bild-Kombinationen » Anwendung typografischer Grundregeln, Seitennummerierungen » Inhaltsverzeichnis erstellen, Dokument verpacken, Export » Praktische Anwendungen
Methodisch-didaktische Hinweise	Grundlage sind Arbeitsblätter. Zu den einzelnen Bereichen selbst erstellte Videos oder Links zu Tutorials zur Verfügung stellen Übungen zu allen Bereichen, die aufbauend die Anforderungen erhöhen
Lernzielkontrolle	Praktische Arbeit gemäss Vorgaben erstellen

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

C2 Daten mit betriebsspezifischen Anwenderprogrammen gestalten	c2.1 Schrift einer gebräuchlichen Schriftgruppe zuordnen sowie die Schriftfamilie bestimmen (K2) c2.5 Grundlagen der Typografie erklären, anwenden und begründen (K3)
---	--

### Typografie

Semester	3	Verknüpfung zur Story 1 / Teil B
Anzahl Lektionen	5	FVG 12

Berufliche Situation	Sie kennen die wichtigsten Begriffe der Satztechnik und können Satzarten in einem Layoutprogramm anwenden, damit Kundenaufträge ansprechend umgesetzt werden können. Dieses Wissen hilft Ihnen, für Dokumente in einem Layoutprogramm oder anderen Anwendungen die am besten geeignete Schrift zu wählen.
c2.1 Schrift einer gebräuchlichen Schriftgruppe zuordnen sowie die Schriftfamilie bestimmen (K2) c2.5 Grundlagen der Typografie erklären, anwenden und begründen (K3)	
Inhalt Unterricht	Die Lernenden kennen die geschichtliche Entwicklung der Schrift. Die Lernenden kennen die Font-Technologien und die Schriftfamilie/Schriftschnitte und können diese nach typografischen Grundlagen in einem Layoutprogramm anwenden. » Die Geschichte der gedruckten Schrift » Nichtproportionalschrift (Schreibmaschinenschrift) » Einteilung nach DIN 16518 » Klassifizierung nach Schriftenfächer » Schriftfamilie/Schriftschnitte » Schriftstärke [z. B. mager, normal, fett] » Schriftbreite [z. B. schmal, normal, breit] » Schriftlage [z. B. normal, kursiv] » Font-Technologie » Satzarten » Seitengestaltung / Seitenraster
Methodisch-didaktische Hinweise	Grundlagentheorie idealerweise mit Arbeitsblättern. Die Umsetzung kann sehr gut mit dem Teil Layoutprogramm kombiniert werden.
Lernzielkontrolle	Überprüfung des Wissensstandes ohne Noten.

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

d3: Preiskalkulationen für Produkte und Dienstleistungen durchführen	<p>d3.2 Eine einfache Preiskalkulation für ein vorgegebenes Fallbeispiel korrekt durchführen (K3)</p> <p>d3.3 Preiskalkulationen inkl. möglicher Preisreduktionen erstellen (K3)</p> <p>d3.4 Verschiedene Zahlungsarten erläutern (K2)</p> <p>d3.5 Preise korrekt in eine vorgegebene Fremdwährung umrechnen (K3)</p>
--	---

### Preiskalkulationen

Semester	3	
Anzahl Lektionen	20	AVM 9

Berufliche Situation	Sie dürfen von einer Lieferantenrechnung Produkte mit einem Faktor kalkulieren. Dabei sind Sie auch in der Lage, Fremdwährungen korrekt in die Landeswährung umzurechnen und eine korrekte Warenkalkulation durchzuführen.
----------------------	--

d3.2 Eine einfache Preiskalkulation für ein vorgegebenes Fallbeispiel korrekt durchführen (K3)  
 d3.3 Preiskalkulationen inkl. möglicher Preisreduktionen erstellen (K3)  
 d3.5 Preise korrekt in eine vorgegebene Fremdwährung umrechnen (K3)

Inhalt Unterricht	<p>Geschäftskundliches Rechnen</p> <p>Dreisatz</p> <p>Prozentrechnen</p> <p>Währungsrechnen</p> <p>Warenkalkulationen</p>
-------------------	---

Methodisch-didaktische Hinweise	<p>Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation</p> <p>Rechnungen anhand von konkreten, realen Situationen ausführen (z. B. Prozentrechnen anhand von Rabatt etc.)</p> <p>Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule.</p>
---------------------------------	--

d3.4 Verschiedene Zahlungsarten erläutern (K2)

Inhalt Unterricht	<p>Zahlungsarten wie Bareinnahmen, Kredit, Twint usw.</p> <p>Rabatt, Skonto</p> <p>MwSt., MwSt.-Sätze</p> <p>Währungen</p> <p>Brutto, Netto, Selbstkosten usw.</p>
-------------------	--

Methodisch-didaktische Hinweise	<p>Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation</p> <p>Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule.</p>
---------------------------------	---

Lernzielkontrolle	
-------------------	--



## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

a3: Arbeitsplatz und Arbeitsmittel vorbereiten	<p>a3.1 Die Funktion und die wesentlichen Eigenschaften der Bestandteile eines Rechners erklären (K2)</p> <p>a3.2 Gängige Betriebssysteme, deren Eigenheiten, Einsatz und Anwenderprogramme erläutern (K2)</p> <p>a3.4 Massnahmen beschreiben, mit denen Energie und Material am Arbeitsplatz eingespart werden können (K3)</p> <p>a3.5 Aufbau und Elemente eines Notfallkonzeptes nennen (K2)</p>
--	--

### Arbeitsplatz und Software, Computerkenntnisse, Systempflege, Energie und Notfallkonzept

Semester	4	
Anzahl Lektionen	10	AVM 10

Berufliche Situation	<p>Sie richten für einen neuen Mitarbeiter einen Computerarbeitsplatz für Bild- oder Videobearbeitung mit der benötigten Software ein.</p> <p>Dabei achten Sie darauf, dass mögliche Gefahrenquellen ausgeschlossen werden.</p>
	<p>a3.1 Die Funktion und die wesentlichen Eigenschaften der Bestandteile eines Rechners erklären (K2)</p> <p>a3.2 Gängige Betriebssysteme, deren Eigenheiten, Einsatz und Anwenderprogramme erläutern (K2)</p>
Inhalt Unterricht	<p>Eckdaten der PC-Hardware wie Prozessor, RAM, HD, Grafikkarten, Schnittstellen usw. Monitore</p> <p>Betriebssystem und Anwenderprogramme Betriebssysteme und deren Anwendung Anwenderprogramme, ABO-Modelle, Installation, Deinstallation Netzwerke, Switch, Router, WLAN</p>
Methodisch-didaktische Hinweise	<p>Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule Ein Glossar mit den wichtigsten Fachbegriffen erstellen Fachliteratur / Internetrecherchen</p>
	<p>a3.4 Massnahmen beschreiben, mit denen Energie und Material am Arbeitsplatz eingespart werden können (K3)</p> <p>a3.5 Aufbau und Elemente eines Notfallkonzeptes nennen (K2)</p>
Inhalt Unterricht	Energie- und Notfallkonzepte im Betrieb
Methodisch-didaktische Hinweise	<p>Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Grundlage bilden die Notfallkonzepte aus den Lehrbetrieben, die miteinander verglichen werden.</p>
Lernzielkontrolle	

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

<p>B1 Konzeptionelle Vorarbeiten für die Erfassung der Daten ausführen</p> <p>B2 Ausrüstung auftragsbezogen auswählen und abstimmen</p> <p>B3 Aufnahmen im Studio durchführen</p>	<p>b1.6 Grundlagen der Belichtungsmessung kennen und anwenden (K3)</p> <p>b3.1 Grundlagen der Kundenorientierung und der adressatengerechten Kommunikation erläutern (K2)</p> <p>b3.3 Aufnahmen gemäss Konzept und Gestaltung auftragsbezogen durchführen (K3)</p> <p>b3.5 Die Beleuchtungsgeräte und die Kamera bei vorgegebenen Situationen im Atelier einsetzen (K3)</p> <p>b2.7 Relevante Berechnungen und Sicherheitsaspekte elektrischer Energie kennen und anwenden (K3)</p>
---	---

### Grundlagen Studio und Realisierung Konzepte

Semester	4	Story 3 / Teil B
Anzahl Lektionen	20	FVG 14

Berufliche Situation	Die von Ihnen erstellten Konzepte setzen Sie im Studio und vor Ort um. Dabei beachten Sie Sicherheitsaspekte, sind in der Lage, die Belastung des Stromnetzes durch Ihre Blitzanlage zu berechnen, und stellen sicher, dass speziell vor Ort keine Überlast entsteht und genügend Leistung vorhanden ist.
----------------------	---

#### b1.6 Grundlagen der Belichtungsmessung kennen und anwenden (K3)

Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Licht-, Objekt-, Graukarten-, Spotmessung</li> <li>» Belichtungs-, Dynamik-, Kontrastumfang</li> <li>» Histogramm</li> </ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Theorieteil mit praktischem Bezug zur Studioeinrichtung

#### b3.1 Grundlagen der Kundenorientierung und der adressatengerechten Kommunikation erläutern (K2)

#### b3.3 Aufnahmen gemäss Konzept und Gestaltung auftragsbezogen durchführen (K3)

#### b3.5 Die Beleuchtungsgeräte und die Kamera bei vorgegebenen Situationen im Atelier einsetzen (K3)

Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Konzepte umsetzen im Studio und vor Ort</li> <li>» Vertiefung und Erfahrungen sammeln mit unterschiedlichen Lichtquellen</li> <li>» Gestaltungsgrundlagen bei der Umsetzung beachten</li> <li>» Kommunikation im Studio mit dem Kunden und weiteren Personen am Set thematisieren</li> </ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Umsetzung der Konzepte</li> <li>» Reflexion der Arbeiten, um die gestalterischen Fähigkeiten zu festigen</li> </ul>

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

b2.7 Relevante Berechnungen und Sicherheitsaspekte elektrischer Energie kennen und anwenden (K3)	
Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"><li>» Leistung, Stromstärke, Stromverbrauch (Volt, Watt, Leistung, kWh)</li><li>» Sicherungen kennen und unterscheiden / Absicherung beurteilen</li><li>» Sicherheitsaspekte / Stromunfälle verhindern</li><li>» Unfallgefahren am Arbeitsplatz</li></ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Theorieteil mit praktischem Bezug zu Shootings vor Ort oder im Studio
Lernzielkontrolle	Eine schriftliche Prüfung und Bewertung der Umsetzung im Studio und vor Ort nach Bewertungskriterien

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

B2 Ausrüstung auftragsbezogen auswählen und abstimmen B3 Aufnahmen im Studio durchführen	b2.3 Mögliche Hilfsmittel (wie z. B. Aufheller, Diffusor usw.) anhand verschiedener Praxisbeispiele erklären (K2) b3.4 Gestaltungsgrundlagen erläutern und anwenden. Z. B. Wahrnehmung, Farbenlehre, Formenlehre, Bildkommunikation (K3)
---	---

### Gestaltungsgrundlagen im Studio oder on Location umsetzen

Semester	4	Verknüpfung mit den Gestaltungsgrundl.
Anzahl Lektionen	5	FVG 13

Berufliche Situation	Eine Kundin beauftragt Sie Ihre neue Kollektion zu fotografieren. Um die Objekte für die Aufnahmen ideal anzuordnen und sie möglichst optimal in Szene setzen zu können, wenden Sie die theoretischen Gestaltungsgrundlagen an.
	b2.3 Mögliche Hilfsmittel (wie z. B. Aufheller, Diffusor usw.) anhand verschiedener Praxisbeispiele erklären (K2) b3.4 Gestaltungsgrundlagen erläutern und anwenden. Z. B. Wahrnehmung, Farbenlehre, Formenlehre, Bildkommunikation (K3)
Inhalt Unterricht	Praktische Umsetzung der Gestaltungsgrundlagen im Studio und vor Ort.
Methodisch-didaktische Hinweise	Dieser Teil wird idealerweise mit den theoretischen Grundlagen kombiniert.
Lernzielkontrolle	Allenfalls praktische Aufgabe in Kombination mit der Theorieprüfung der Gestaltungsgrundlagen.

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

C2 Daten mit betriebsspezifischen Anwenderprogrammen gestalten	c2.2 Grundlagen der Farbenlehre erklären und die Farbwahl begründen (K3) c2.4 Gestaltungsgrundlagen in der Nachbearbeitung erläutern und anwenden. Fläche – Farben – Formen – Grafiken – Text – Bildkombinationen (K3)
---	--

### Gestaltungsgrundlagen

Semester	4	Verknüpfung mit Studioaufnahmen
Anzahl Lektionen	10	FVG 15

Berufliche Situation	Um Kunden umfassend zu beraten, sind Grundlagen der Gestaltung wichtig. Diese ermöglichen Ihnen fachlich kompetent zu argumentieren. Sie beurteilen ebenfalls realisierte gestalterische Arbeiten und sind in der Lage, Ihre Beurteilung mit Gestaltungsregeln zu begründen.
c2.2 Grundlagen der Farbenlehre erklären und die Farbwahl begründen (K3) c2.4 Gestaltungsgrundlagen in der Nachbearbeitung erläutern und anwenden. Fläche – Farben – Formen – Grafiken – Text – Bildkombinationen (K3)	
Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Sehen und Wahrnehmen</li> <li>» Blickfeld, Wirklichkeit, Interpretation</li> <li>» Visuelle Merkmale</li> <li>» Form, Farbe, Helligkeit, Grösse</li> <li>» Anordnung, Textur, Richtung</li> <li>» Räumlichkeit, Bewegung</li> <li>» Formate (Seitenverhältnisse) – Quadrat, Hoch-, Querformat</li> <li>» Goldener Schnitt</li> <li>» Punkt, Linie, Fläche, Körper</li> <li>» Perspektive</li> <li>» Kamerastandort, Brennweite</li> <li>» Schärfe, Unschärfe</li> </ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Theorie mit Unterlagen, die sehr gut mit den 6 Lektionen im Studio (b3.4) kombiniert werden können, um das Gelernte praktisch umzusetzen
Lernzielkontrolle	Eine schriftliche Prüfung, allenfalls kombiniert mit den praktischen Aufgaben B3 / Gestaltung

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

C1 Daten auftragsbezogen bearbeiten	c1.4 Die erforderliche Ausführungsqualität präzisieren und die Zeit für die Nachbearbeitung der Bilder und Videos bestimmen (K2) c1.5 Im Rahmen des Workflows mit verschiedenen Bild- und Videobearbeitungssoftwares arbeiten (K3)
---	---

### Videoprojekt

Semester	4	Story 2 / Teil B
Anzahl Lektionen	25	FVG 16

Berufliche Situation	Für einen Kunden erstellen Sie gemäss Briefing eine Videoprojekt (Dienstleistung vorstellen inkl. eines kurzen Interviews). Den Kostenrahmen und die wichtigsten Eckpunkte haben Sie mit dem Kunden vereinbart. Ihre Aufgabe ist es, einen Vorschlag inkl. Storyboard und des zeitlichen Ablaufs zu erstellen und nach dem Okay die Produktion umzusetzen.
	c1.4 Die erforderliche Ausführungsqualität präzisieren und die Zeit für die Nachbearbeitung der Bilder und Videos bestimmen (K2) c1.5 Im Rahmen des Workflows mit verschiedenen Bild- und Videobearbeitungssoftwares arbeiten (K3)
Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Anwendung der Planungsgrundlagen aus dem 2. Semester</li> <li>» Storyboard inkl. eines detaillierten Zeitplans erstellen</li> <li>» Aufnahmetechniken inkl. Zubehör kennen und anwenden</li> <li>» Audioaufnahmen und Soundverarbeitung</li> <li>» Grading / Einführung und Anwendung im Projekt</li> <li>» Einsatz von Lichttechnik / die Grundlagen der Lichtsetzung kennen / Lichtquellen unterscheiden und korrekt einsetzen</li> <li>» Vertiefung Videoschnitt / Rhythmus / Effekte / Schärfe / Rauschen reduzieren</li> <li>» Proxytechnik</li> </ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Anhand eines „Kundenauftrages“ werden die einzelnen Bereiche erlernt oder vertieft. Das Projekt wird idealerweise durch Inputs mit Hilfe von Lernvideos oder Arbeitsblättern ergänzt, um Wissen zu vermitteln oder zu vertiefen.
Lernzielkontrolle	Definition von Bewertungskriterien für die fiktive Aufgabe und Bewertung der Aufgabe.

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

d1: Verkaufs- und Beratungsgespräche durchführen	d1.3 Die Eigenschaften der branchentypischen Produkte inkl. Verkaufszubehör erklären (K2)
d2: Kundinnen und Kunden bei Fragen oder technischen Problemstellungen unterstützen	d2.1 Mögliche Problemstellungen erkennen (K2)

### Verkaufs- und Beratungsgespräche 2 (Videosysteme)

Semester	4	
Anzahl Lektionen	20	AVM 11

Berufliche Situation	Eine Kundin möchte eigene kleine Tutorials (Erklärvideos) über ihre Handarbeiten erstellen. Dazu informieren Sie sich über das notwendige Equipment und helfen mit, bei der Einrichtung eines portablen Videostudios bei der Kundin zu Hause. Dabei stehen das Licht und der Ton im Fokus.
----------------------	--

d1.3 Die Eigenschaften der branchentypischen Produkte inkl. Verkaufszubehör erklären (K2)  
d2.1 Mögliche Problemstellungen erkennen (K2)

Inhalt Unterricht	Verkaufszubehör* für Kamerasysteme mit Videofunktion * Fokus auf allgemeine Sortiments- und Warenkenntnisse im Fotomedienbetrieb.  Sortimentskenntnisse über » Licht, Audio, Zubehör wie Schwebestative usw.  Erkennen von möglichen Problemen mit Kameraeinstellungen
Methodisch-didaktische Hinweise	Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule. Erstellen eines Glossars mit den wichtigsten Fachbegriffen Fachliteratur / Internetrecherchen
Lernzielkontrolle	

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

d1: Verkaufs- und Beratungsgespräche durchführen	d1.3 Die Eigenschaften der branchentypischen Produkte inkl. Verkaufszubehör erklären (K2)
--	---

### Verkaufs- und Beratungsgespräche 3 (Peripheriegeräte wie Stative, portable Blitzgeräte usw.)

Semester	4	
Anzahl Lektionen	10	AVM 12

Berufliche Situation	Sie beraten einen Kunden bei der Anschaffung und der Anwendung eines portablen Blitzsystems und eines Fotostativs.
----------------------	--

d1.3 Die Eigenschaften der branchentypischen Produkte inkl. Verkaufszubehör erklären (K2)

Inhalt Unterricht	Verkaufszubehör* wie Stative, portable Blitzgeräte * Fokus auf allgemeine Sortiments- und Warenkenntnisse im Fotomedienbetrieb.  Sortimentskenntnisse über Stative Portable Blitzgeräte
Methodisch-didaktische Hinweise	Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule. Erstellen eines Glossars mit den wichtigsten Fachbegriffen Fachliteratur / Internetrecherchen
Lernzielkontrolle	



## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

a2: Arbeiten und Termine für die Auftragsausführung planen	a2.4 Weiteres branchentypisches Zubehör wie Drucker, Beamer, Scanner, Stative, Gimbals usw. kennen und deren Eigenschaften erläutern (K2)
--	---

### Verkaufszubehör und Sortimentskenntnisse 3 (Filter, Beamer, Leinwand usw.)

Semester	5	
Anzahl Lektionen	15	AVM 13

Berufliche Situation	Eine Kundin fragt mit einer E-Mail nach einem typischen Zubehör in der Fotobranche (z. B. Gimbal) und sie vergleichen verschiedene Systeme.
----------------------	---

a2.4 Weiteres branchentypisches Zubehör wie Drucker, Beamer, Scanner, Stative, Gimbals usw. kennen und deren Eigenschaften erläutern (K2)

Inhalt Unterricht	Verkaufszubehör* wie Filter, Beamer, Stativ usw. * Fokus auf allgemeine Sortiments- und Warenkenntnisse im Fotomedienbetrieb.  Sortimentskenntnisse über  Aufnahmefilter ND, Polarisation, Effekt usw.  Beamer Aktuelle Techniken Auflösung, ANSI Lumen, Anschlüsse und Kabel wie HDMI, DVI usw.  Leinwand / Präsentation Typen, Anwendungen
Methodisch-didaktische Hinweise	Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule. Erstellen eines Glossars mit den wichtigsten Fachbegriffen Fachliteratur / Internetrecherchen
Lernzielkontrolle	

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

<p>B1 Konzeptionelle Vorarbeiten für die Erfassung der Daten ausführen</p> <p>B3 Aufnahmen im Studio durchführen</p>	<p>b1.6 Grundlagen der Belichtungsmessung kennen und anwenden (K3)</p> <p>b2.3 Mögliche Hilfsmittel (wie z. B. Aufheller, Diffusor usw.) anhand verschiedener Praxisbeispiele erklären (K2)</p> <p>b3.3 Aufnahmen gemäss Konzept und Gestaltung auftragsbezogen durchführen (K3)</p> <p>b3.4 Gestaltungsgrundlagen erläutern und anwenden. Z. B.: Wahrnehmung, Farbenlehre, Formenlehre, Bildkommunikation (K3)</p> <p>b3.1 Grundlagen der Kundenorientierung und der adressatengerechten Kommunikation erläutern (K2)</p> <p>b3.5 Die Beleuchtungsgeräte und die Kamera bei vorgegebenen Situationen im Atelier einsetzen (K3)</p> <p>b4.3 Grundlagen und Methoden im Umgang mit Zeitmanagement beschreiben (K2)</p>
--	---

### Studiofotografie

Semester	5	
Anzahl Lektionen	25	FVG 17

Berufliche Situation	<p>Sie erhalten zwei Aufträge und müssen diese selbstständig im Studio realisieren.</p> <p>Situation 1: Reproduktion eines grösseren Gemäldes. Sie führen die Reproduktion durch, bearbeiten die Datei und stellen sicher, dass die Farben im Offsetdruck mit dem Original übereinstimmen.</p> <p>Situation 2: Eine Produktserie soll im Studio für einen Prospekt gemäss Briefing umgesetzt werden. Sie erarbeiten ein Konzept, präsentieren dies und setzen nach dem Okay die Bildserie inkl. Bildbearbeitung um.</p>
<p>b1.6 Grundlagen der Belichtungsmessung kennen und anwenden (K3)</p> <p>2.3 Mögliche Hilfsmittel (wie z. B. Aufheller, Diffusor usw.) anhand verschiedener Praxisbeispielen erklären (K2)</p> <p>b3.3 Aufnahmen gemäss Konzept und Gestaltung auftragsbezogen durchführen (K3)</p> <p>b3.1 Grundlagen der Kundenorientierung und der adressatengerechten Kommunikation erläutern (K2)</p> <p>b3.5 Die Beleuchtungsgeräte und die Kamera bei vorgegebenen Situationen im Atelier einsetzen (K3)</p>	
Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Tethered Shooting</li> <li>» Lichttechnik im Studio</li> <li>» Zubehör im Studio kennen und korrekt einsetzen</li> <li>» Abbildungsfehler im Studio erfahren</li> </ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Aufträge gemäss beruflicher Situation erstellen, idealerweise für die Lernenden unterschiedliche Briefings erstellen, so kann gegenseitig profitiert werden</li> <li>» Hilfestellung nur wo nötig im Studio</li> </ul>

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

b3.4 Gestaltungsgrundlagen erläutern und anwenden. Z. B.: Wahrnehmung, Farbenlehre, Formenlehre, Bildkommunikation (K3)	
Inhalt Unterricht	Anwendung und Vertiefung der Grundlagen, die im 4. Semester im Bereich C2 vermittelt wurden: <ul style="list-style-type: none"><li>» Sehen und Wahrnehmen</li><li>» Blickfeld, Wirklichkeit, Interpretation</li><li>» Visuelle Merkmale</li><li>» Form, Farbe, Helligkeit, Grösse</li><li>» Anordnung, Textur, Richtung</li><li>» Räumlichkeit, Bewegung</li><li>» Formate (Seitenverhältnisse) – Quadrat, Hoch-, Querformat</li><li>» Goldener Schnitt</li><li>» Punkt, Linie, Fläche, Körper</li><li>» Perspektive</li><li>» Kamerastandort, Brennweite</li><li>» Schärfe, Unschärfe</li></ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Knüpft an die Grundlagen aus dem 4. Semester (c2.4) an und vertieft die Gestaltungsgrundlagen. Die Inhalte sind mit dem Ziel in c2.4 identisch, sollen aber vertieft und gleichzeitig angewendet werden.
b4.3 Grundlagen und Methoden im Umgang mit Zeitmanagement beschreiben (K2)	
Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"><li>» Was ist Zeitmanagement</li><li>» Nachkalkulation erstellen</li><li>» Planungstools erarbeiten</li><li>» Checklisten</li></ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Dieses Leistungsziel kann nach einer kurzen Einführung in die praktische Arbeit integriert werden und wird so direkt angewendet.
Lernzielkontrolle	Bewertung der Arbeiten gemäss definierten Bewertungskriterien

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

B2 Ausrüstung auftragsbezogen auswählen und abstimmen	b2.8 Gebräuchliche Berechnungen zu Optik und Auflösung ausführen können (K2)
--	--

### Abbildungsfehler / Berechnungen

Semester	5	
Anzahl Lektionen	25	FVG 18

Berufliche Situation	Ein Kunde konfrontiert Sie mit der Tatsache, dass zwei seiner Objektive qualitativ unterschiedliche Resultate liefern. Sie kennen die Gründe und können diese erklären. Sie können für einen Kunden Datengrössen und Übermittlungszeiten berechnen. Lösungen und Mischungen für Reinigung und Unterhalt können Sie korrekt ansetzen. Bei Aufnahmen berechnen Sie die korrekte Belichtungszeit, auch wenn Filter mit Verlängerungsfaktoren oder Balgengeräte eingesetzt werden.
----------------------	--

### b2.8 Gebräuchliche Berechnungen zu Optik und Auflösung ausführen können (K2)

Inhalt Unterricht	<p>Abbildungsfehler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>» Chromatische Aberration</li><li>» Sphärische Aberration</li><li>» Distorsion (Verzeichnung)</li><li>» Koma</li><li>» Astigmatismus</li><li>» Vignettierung</li><li>» MTF-Kurven</li><li>» Beugung</li></ul> <p>Berechnungen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>» Digital Imaging – Scanauflösung, Datenmenge, Bildgrösse, Auflösung</li><li>» Optik – Brennweite, Ding-, Bildweite, Abbildungsmassstab</li><li>» Belichtung – ISO, Blende, Verschlusszeit, Lichtstärke, Leitzahlen, Joule, Watt/s</li><li>» Faktoren – Auszugs-, Filter-, Cropfaktor</li><li>» Konzentrationen – Mischungsrechnen</li></ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Das Formelbüchlein bildet die Grundlage. Berechnungen sollten auf praktischen Beispielen beruhen, um den Einsatz verständlich zu machen.
Lernzielkontrolle	Schriftliche Prüfung

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

C3 Daten für die Weiterverarbeitung ausgeben	<p>c3.1 Funktionen von üblichen Ausgabegeräten und deren Vor- und Nachteile beschreiben (K3)</p> <p>c3.2 Methoden für die Weiterverarbeitung beschreiben (K2)</p> <p>c3.3 Vor- und Nachteile von branchenspezifischen Ausgabemediengeräte beschreiben (K2)</p> <p>c3.4 Die verschiedenen Drucktechniken für Digitalbilder sowie die Entwicklungs- und Abzugstechniken für Bilder, Multimedia-Anwendungen erklären (K2)</p> <p>c3.5 Mit verschiedenen Drucktechniken Bilder ausgeben und dabei auf umweltgerechte Materialien und einen ressourcenschonenden Umgang achten (K2)</p> <p>c3.7 Die geltenden Umweltschutzvorschriften und Aspekte des Umweltschutzes erläutern (K2)</p>
---	---

### Ausgabe / Print

Semester	5	Story 1 / Teil C
Anzahl Lektionen	10	FVG 20

Berufliche Situation	Ein Kunde hat Aufnahmen realisieren lassen. Die Aufnahmen habe Sie gemäss seinen Layoutvorgaben für Flyer, Poster und Karten druckfertig aufbereitet. Die Daten sollen nun gemäss seinen Vorgaben gedruckt werden. Dies sind eine grössere Serie Flyer, A4-Prints für Zeigemappen in Fotoqualität, Poster für eine Messe und Postkarten. Sie sind in der Lage, den Kunden umfassend zu beraten und für die entsprechenden Ausgaben das am besten geeignete jeweilige Verfahren zu bestimmen. Zudem sollen die Daten für soziale Medien und die Website aufbereitet werden.
	<p>c3.1 Funktionen von üblichen Ausgabegeräten und deren Vor- und Nachteile beschreiben (K3)</p> <p>c3.2 Methoden für die Weiterverarbeitung beschreiben (K2)</p> <p>c3.3 Vor- und Nachteile von branchenspezifischen Ausgabemediengeräten beschreiben (K2)</p>
Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Drucksysteme / Drucktechnik:</li> <li>» Folgende Verfahren kennen: Inkjetdrucksysteme / Belichter / Laserdrucker / Thermosysteme / Zinkdrucker / Digitaldruck / Offsetdruck</li> <li>» Vertiefung Inkjet mit folgenden Schwerpunkten:</li> <li>» Piezzo und Bubble-Jet / Pigmenttinte / Farbstofftinte / Papieroberflächen / Haltbarkeit / Unterschiede</li> <li>» Fine-Art-Printing</li> </ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	<p>Unterlagen / Arbeitsblätter</p> <p>Wo möglich Druckanlagen an der Schule zeigen und erläutern</p>

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

c3.4 Die verschiedenen Drucktechniken für Digitalbilder sowie die Entwicklungs- und Abzugstechniken für Bilder, Multimedia-Anwendungen erklären (K2)	
Inhalt Unterricht	Vor- und Nachteile der Druckverfahren kennen. Je nach Anforderung des Kunden das am besten geeignete Verfahren bestimmen. Datenkonvertierungen für die sozialen Medien ausführen können. Präsentationsmöglichkeiten im Bereich Online-Werbung anwenden können.
Methodisch-didaktische Hinweise	» Ergänzungen mit Videomaterial » Arbeitsblätter
c3.5 Mit verschiedenen Drucktechniken Bilder ausgeben und dabei auf umweltgerechte Materialien und einen ressourcenschonenden Umgang achten. (K2)	
c3.7 Die geltenden Umweltschutzvorschriften und Aspekte des Umweltschutzes erläutern (K2)	
Inhalt Unterricht	» Eine Übersicht über die Möglichkeiten im Bereich Druck erhalten, um Kunden optimal zu beraten » Die Preisstruktur kennen und Erfahrungen mit den unterschiedlichen Verfahren sammeln » Umweltgerechte und ressourcenschonende Lösungen definieren » Wartungsarbeiten nennen und häufige Fehlfunktionen erkennen und die entsprechenden Massnahmen erläutern » Die Funktion eines RIP (Raster Image Processor) nennen » Umweltvorschriften für die unterschiedlichen Druckverfahren kennen » Ökologie und Ökonomie für Druckverfahren
Methodisch-didaktische Hinweise	» Besuche bei Druckanbietern » Gedruckte Muster mit Lernenden erarbeiten
Lernzielkontrolle	Schriftliche Prüfung

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

C1 Daten auftragsbezogen bearbeiten	c1.2 Die wichtigen Aspekte des Colormanagements (Farbraum, Profile, Workflow) anwenden (K3)
C3 Daten für die Weiterverarbeitung ausgeben	c3.6 Typische Qualitätsanforderungen für digitale und Bilder erläutern (K2)

### Colormanagement

Semester	5	
Anzahl Lektionen	10	FVG 19

Berufliche Situation	Sie erhalten den Auftrag, in Ihrem Betrieb die Ausgabe insofern zu optimieren, dass die Bildschirmansicht mit dem Druckresultat übereinstimmt. Zudem sollen die Daten in Zukunft so aufbereitet werden, dass sie dem Standard entsprechen und auch bei einem wichtigen Kunden die gleiche Darstellung der Farben/Helligkeit möglich ist.
----------------------	--

c1.2 Die wichtigen Aspekte des Colormanagements (Farbraum, Profile, Workflow) anwenden (K3)
c3.6 Typische Qualitätsanforderungen für digitale und Bilder erläutern (K2)

Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Colormanagement in der Anwendung</li> <li>» Was ist möglich mit CMS</li> <li>» Grundlagen</li> <li>» Farbräume / Farbmodelle</li> <li>» Welches Profil für welche Anwendung / Unterschiede</li> <li>» Profile zuweisen und umwandeln</li> <li>» Scanner, Bildschirm, und Drucker kalibrieren, profilieren</li> </ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Abholen, welche entsprechenden Kompetenzen der Lernenden aus dem 1. Lehrjahr noch vorhanden sind. Theorie vertiefen und Kalibrationen und Profilierungen von Geräten durchführen.
Lernzielkontrolle	Schriftliche Prüfung

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

d1: Verkaufs- und Beratungsgespräche durchführen	d1.6 Methoden zum Aufbau von Kursen und Instruktionen erläutern (K2) d1.7 Grundlagen der Präsentations- und Auftrittskompetenz einsetzen (K3)
--	--

### Verkaufs- und Beratungsgespräche 4 (Kundensupport bei Kameraeinstellungen, Instruktionkurse)

Semester	5	
Anzahl Lektionen	15	AVM 14

Berufliche Situation	Ein Kunde hat eine Kamera geschenkt bekommen und kommt mit den Einstellungen nicht zurecht. Er wünscht eine fachgerechte Instruktion zu seiner Kamera und ist auch bereit, dafür etwas zu bezahlen. Sie bereiten einen Instruktionkurs über die grundlegenden Einstellungen seiner Kamera vor und führen diesen mit dem Kunden durch.
----------------------	---

d1.6 Methoden zum Aufbau von Kursen und Instruktionen erläutern (K2)  
d1.7 Grundlagen der Präsentations- und Auftrittskompetenz einsetzen (K3)

Inhalt Unterricht	Aufbau von Instruktionkursen Vorbereitung, Durchführung, Material, Hilfsmittel, Kursevaluationen Auftrittskompetenz Einsatz von Sprache, Körpersprache, Präsentationshilfsmitteln und Visualisierungen
Methodisch-didaktische Hinweise	Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation Grundlage bilden die Arbeitsblätter der Schule. Fachliteratur / Internetrecherchen
Lernzielkontrolle	



## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

B2 Ausrüstung auftragsbezogen auswählen und abstimmen	b2.10 Handelsübliche Ausrüstung für die Digitalisierung und deren Eigenschaften beschreiben (K2)
--	--

### Scannertechnik

Semester	6	
Anzahl Lektionen	10	FVG 22

Berufliche Situation	Sie erhalten verschiedene Vorlagen inkl. Diapositiven und reproduzieren oder scannen diese für eine definierte Anwendung. Sie wählen das am besten geeignete Verfahren und stellen sicher, dass alle Daten korrekt für die Ausgabe aufbereitet sind.
----------------------	--

#### b2.10 Handelsübliche Ausrüstung für die Digitalisierung und deren Eigenschaften beschreiben (K2)

Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"><li>» Scansoftware und Scanner</li><li>» Unterschied Aufsichts- und Durchsichtsscanner</li><li>» Auflösung, Farbtiefe, Rauschen, Staubentfernung</li><li>» Texterkennung</li></ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Scannertechnik im Vergleich zur Reproduktion aufzeigen. Anhand einer praktischen Aufgabe mit diversen unterschiedlichen Vorlagen theoretische Grundlagen schaffen
Lernzielkontrolle	Schriftliche Prüfung und allenfalls Bewertung einer praktischen Aufgabe.

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

B1 Konzeptionelle Vorarbeiten für die Erfassung der Daten ausführen B4 Aufnahmen vor Ort durchführen	b1.3 Methoden zur Bewertung und Priorisierung sowie die Machbarkeit erläutern (K2) b1.6 Grundlagen der Belichtungsmessung kennen und anwenden (K3) b1.5 Grundlagen und Methoden zur Storyboard-Erstellung erklären und anwenden (K3) Weitere betroffene Leistungsziele b3.3 Aufnahmen gemäss Konzept und Gestaltung auftragsbezogen durchführen (K3)
---	--

### Fotografie vor Ort

Semester	6	
Anzahl Lektionen	50	FVG 22

Berufliche Situation	Sie realisieren gemäss Briefing eine Reportage und einen Videofilm. Vor der Realisierung präsentieren Sie der Kundin oder dem Kunden das Konzept, bei Videoaufträgen inkl. Storyboard. Wenn das Konzept als gut beurteilt wird, setzen Sie die Aufnahmen selbstständig um.
b3.3 Aufnahmen gemäss Konzept und Gestaltung auftragsbezogen durchführen (K3) b1.6 Grundlagen der Belichtungsmessung kennen und anwenden (K3) b1.5 Grundlagen und Methoden zur Storyboard-Erstellung erklären und anwenden (K3)	
Inhalt Unterricht	Wichtige Punkte aus verschiedenen Fotografiebereichen mit Schwerpunkt vor Ort: <ul style="list-style-type: none"> <li>» Panoramafotografie</li> <li>» HDR-Fotografie</li> <li>» Architekturfotografie</li> <li>» Menschendarstellung vor Ort</li> <li>» Reportage</li> </ul>
Methodisch-didaktische Hinweise	Lernende sollen einen Einblick in verschiedene Bereiche der Fotografie erhalten und Erfahrungen sammeln. Ideal ist es, wenn zuerst kleinere Projekte umgesetzt werden und im zweiten Teil eine QV-ähnliche Aufgabe gelöst wird.
Lernzielkontrolle	Bewertung der praktischen Arbeiten gemäss Bewertungskriterien.

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

C4 Daten sichern und archivieren	c4.1 Typische Sicherungs- und Archivsysteme sowie deren Einsatzgebiete erklären (K2) c4.2 Die gängigsten Wiederherstellungsprogramme und deren Einsatz erklären (K2)
C3 Daten für die Weiterverarbeitung ausgeben	c4.3 Den Umgang und die Risiken von digitalen Daten kennen (K2) c3.6 Typische Qualitätsanforderungen für digitale Daten und Bilder erläutern (K2)

### Backup und Datenarchivierung

Semester	6	Story 1 / Teil D
Anzahl Lektionen	10	FVG 23

Berufliche Situation	Sie verfügen über mehrere Tausend Aufnahmen, die in den letzten drei Jahren entstanden sind. Ihre Aufgabe ist es, diese so zu strukturieren und zu archivieren, dass sie von allen im Betrieb einfach zu finden sind. Zudem muss eine Ergänzung und Aktualisierung des Archivs jederzeit möglich sein. Sie in der Lage, Massnahmen zu treffen, damit die Daten langfristig gesichert sind.
----------------------	--

c4.1 Typische Sicherungs- und Archivsysteme sowie deren Einsatzgebiete erklären (K2)  
c4.2 Die gängigsten Wiederherstellungsprogramme und deren Einsatz erklären (K2)  
c4.3 Den Umgang und die Risiken von digitalen Daten kennen (K2)

Inhalt Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Strategien vermitteln, die Lernende in die Lage versetzen, Daten so zu sichern, um einen Datenverlust zu fast 100 % zu verhindern.</li> <li>» Die Lernenden kennen Schlüsselwörterstrukturen und Grundlagen zur Archivierung</li> </ul> Lernende sind in der Lage, ein Archiv mit einer geeigneten Software aufzubauen und sinnvoll zu strukturieren.
-------------------	--

Methodisch-didaktische Hinweise	Arbeitsblätter Softwarelösungen und Beispiele realisieren
---------------------------------	--

c3.6 Typische Qualitätsanforderungen für digitale Daten und Bilder erläutern (K2)

Inhalt Unterricht	Datenanforderungen je nach Verfahren kennen Welche Auflösung ist nötig für welches Verfahren? Welche Profile und Farbräume sind ideal für die jeweiligen Ausgabeverfahren?
-------------------	--

Methodisch-didaktische Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Arbeitsblätter</li> <li>» Übungen anhand definierter Aufgaben</li> </ul>
---------------------------------	---

Lernzielkontrolle	Nach Vorgaben eine Backup-Strategie entwickeln
-------------------	--

## Nationaler Rahmenlehrplan

Fotomedienfachfrau / Fotomedienfachmann EFZ

d4: Werbe- und Marketingmassnahmen für Produkte und Dienstleistungen umsetzen	<p>d4.1 Grundlagen des Marketingmix, Product, Price, Promotion, Place (PPPP) kennen (K2)</p> <p>d4.2 Grundlagen von Marketinginstrumenten, Marketingkanälen und deren Zielgruppen kennen (K2)</p> <p>d4.5 Einen sinnvollen und marktgerechten Vorschlag zur Sortimentsanpassung erarbeiten (K5)</p> <p>d4.6 Allgemeine Regeln für die Präsentation der Produkte in Schaufenster und Laden erklären (K2)</p> <p>d4.7 Die branchenüblichen Werbemassnahmen erläutern und Vor- und Nachteile benennen (K3)</p>
---	---

### Marketing und Absatzförderungsmassnahmen

Semester	6	
Anzahl Lektionen	30	AVM 15

Berufliche Situation	Mithilfe bei der Planung und Umsetzung von Werbe- und Marketingmassnahmen für einen Tag der offenen Tür.
----------------------	--

d4.1 Grundlagen des Marketingmix, Product, Price, Promotion, Place (PPPP) kennen (K2)

d4.2 Grundlagen von Marketinginstrumenten, Marketingkanälen und deren Zielgruppen kennen (K2)

d4.5 Einen sinnvollen und marktgerechten Vorschlag zur Sortimentsanpassung erarbeiten (K5)

d4.6 Allgemeine Regeln für die Präsentation der Produkte in Schaufenster und Laden erklären (K2)

d4.7 Die branchenüblichen Werbemassnahmen erläutern und Vor- und Nachteile benennen (K3)

Inhalt Unterricht	<p>Marketingmix (4P)</p> <p>Branchentrends und Sortimentserweiterung</p> <p>Werbemassnahmen</p> <p>Inserate, Prospekt, Telefonverkauf, Radio, Internet, E-Mail, SMS, Twitter, Facebook</p> <p>Präsentation</p> <p>Laden, Schaufenster</p>
Methodisch-didaktische Hinweise	<p>Einstieg ins Thema anhand der beruflichen Situation</p> <p>Das Gelernte wird an einem fiktiven Beispiel praktisch geübt.</p>
Lernzielkontrolle	Projekt bewerten